

Carla & Hanna

Die Geschichte

Carla Sophia Gräfin von Lahnstein, Tochter von Johannes Friedrich Graf von Lahnstein, kehrte auf Wunsch ihres Vaters nach Deutschland zurück. Eine clevere Geschäftsfrau, aber vor allem eine leidenschaftliche und kenntnisreiche Kunstliebhaberin.

Carla betrat zum ersten Mal die Räume des NoLimits, einer kleinen Gemütlichen Kneipe. Sie freute sich auf ein wohlverdientes Frühstück in harmonischer Zweisamkeit mit ihrer "Assistentin" Evelyn.

Das die beiden Frauen mehr als nur die Arbeit verband war ein wohlbehütetes Geheimnis. Die Grafentochter verstand es, ihr Privatleben und damit ihre Neigungen zu Frauen nach Außen zu verbergen. Weder die Öffentlichkeit noch ihre Familie durften es je erfahren. Als Leiterin des familiären Auktionshauses ließ sich Arbeit und Privatleben gut miteinander verbinden. Wer schöpfte schon Verdacht wenn die beiden, für die Branche selbstverständliche, Überstunden machten.

Carla fiel die junge Kellnerin auf. Geistesabwesend stand sie hinter dem Tresen und wartete auf die Bestellung die sie der Küche in Auftrag gegeben hatte. Die großen Rehaugen ins Leere gerichtet, bemerkte diese nicht, wie sie von der Gräfin inspiziert wurde. Erst als sie das bestellte Frühstück an den Tisch der beiden Geschäftsfrauen brachte, schien sie wieder halbwegs in die Realität zurück gefunden zu haben. Wie gesagt, halbwegs. Sie stolperte und übergoss Carla mit frisch gepressten Orangensaft. Peinlich berührt, schrubhte Hanna Novak, wie die Kellnerin hieß und die Besitzerin des NoLimits war, an der gelb leuchtenden Hose der Gräfin herum und stammelte eine Entschuldigung.

Natürlich ließ Evelyn es sich nicht nehmen ihren Unmut kund zu tun und die sowieso schon verwirrte Hanna zu Recht zu weisen. Carla empfand die Situation eher als belustigend, piffte ihre Assistentin zurück und schenkte der Kellnerin eines ihrer schönsten Lächeln. Hanna versprach die Reinigung zu bezahlen und nahm die Visitenkarte an sich, die ihr die Gräfin hinhielt.

Evelyn war mehr als verstimmt. Nicht nur, dass ihr Frühstück mit ihrer Arbeitgeberin im Eimer war, nein, ihr war auch nicht entgangen wie Carla die junge Frau begutachtete. Murrend deutete sie Carla, die Kneipe zu verlassen. Diese hatte heute keine Lust sich auf eine Szene mit ihrer heimlichen Affäre einzulassen also folgte sie ihr wortlos.

Carla hatte ihre Zeichenmappe verlegt. Sie stellte ihr halbes Büro auf den Kopf, doch das Ding schien sich in Luft aufgelöst zu haben. Alles suchen half nichts, denn wie sich herausstellte hatte sie die Mappe im NoLimits liegen lassen. Hanna, die sie zwischenzeitlich gefunden hatte, rief Carla an um ihr anzubieten die Mappe vorbei zu bringen. Sie hatte vor dem Telefonat einen Blick hinein gewagt. Alles Zeichnungen von mehr oder weniger bekleideten Frauen. Hanna fand gefallen an ihnen und da kam ihr eine Idee. Als Geburtstagsgeschenk für ihren Freund Lars wollte sie sich selbst zeichnen lassen.

Als Hanna die Mappe ablieferte unterbreitete sie Carla gleich ihren Wunsch. Als viel-beschäftigte Geschäftsfrau, musste Carla ihr jedoch die Bitte abschlagen. Nachdem Hanna gegangen war und Evelyn eine kleine Eifersuchts-Szene hingelegt hatte, dachte Carla nun doch darüber nach. Weil ihr die süße Bedienung sowieso nicht mehr aus dem Kopf ging entschied sie sich doch, ihr ihren Wunsch zu erfüllen und sie zu portraituren.

Also verabredeten sie sich, das Portrait bei Hanna zu Hause zu zeichnen.

Bei der ersten Sitzung wurden erst einmal sämtliche Mitbewohner rausgeworfen. Carla bot Hanna gleich das Du an. Das Verhältnis der beiden lockerte sich ein wenig als sie feststellten, dass sie den gleichen Musik Geschmack hatten. Auch sonst verstanden sie sich auf Anhieb. Sie unterhielten sich ein wenig über Carlas Kunst. Carla war begeistert von ihrem neuen Model und hielt sich auch nicht zurück, genau das Hanna zu gestehen. Hanna wusste erst nicht so recht, wie sie damit umgehen sollte, dachte sich jedoch, dass es für eine Künstlerin wohl normal sei, so von seinem "Werk" zu sprechen.

Carla war mit Hannas Frisur noch nicht ganz zufrieden. Sie bat Hanna, sie richten zu dürfen. Als Carla Hannas Haare richtete und sich dabei dazu hinreißen ließ, Hanna zu sagen wie wunderschön sie sei, war

diese doch ein wenig irritiert. Auch Carla wurde klar, dass sie in diesem Moment etwas zu weit gegangen war und versuchte sich in Ausflüchten. Die Situation wurde ihr zu heiß. Als dann auch noch Isabell, Hannas Mitbewohnerin die Wohnung betrat, nutzte Carla die Gelegenheit, sich schleunigst zu verdrücken.

Hanna machte sich nun doch ein paar Gedanken. Dieses komische Kompliment, die plötzliche Flucht. Hanna erwähnte gegenüber ihrer Mitbewohnerin Isabell die Vermutung, Carla könnte lesbisch sein. Diese riet ihr, Carla beim nächsten Wiedersehen darauf anzusprechen. Als Carla kurz im NoLimits vorbei schaute, um den nächsten Sitzungs-Termin zu vereinbaren wollte Hanna die Chance ergreifen. Carla bemerkte worauf Hanna hinaus wollte und erfand spontan einen Freund um Hannas Vermutung endgültig den Wind aus den Segeln zu nehmen. Hanna biss an und war erleichtert. Die Freundschaft zwischen den beiden vertiefte sich mit jedem weiteren Treffen. Carla fühlte sich mehr und mehr zu Hanna hingezogen. Als ihr Bruder Leonard aus Amerika anrief um sich nach seinem Schwesterchen zu erkundigen, gestand sie ihm, sich bereits in Hanna verliebt zu haben. Sie wusste selbst wie aussichtslos es war, da Hanna zu 100% Hetero war und zudem in festen Händen.

Eines Tages schlug Carla vor in den Nachtclub Molotoff zu gehen. Dort amüsierten sich die beiden recht gut, bis sie von zwei Kerlen schamlos angebaggert wurden. Carlas Versuche, die beiden durch kontern der dummen Sprüche los zu werden halfen leider wenig. Die Typen wurden immer aufdringlicher. Da kam Hanna eine Idee. "Pass auf die werden wir gleich los!" sagte sie, zog Carla näher an sich heran und küsste sie. Etwas verwirrt starrte Carla sie an. Doch dann erwiderte sie den Kuss. Und tatsächlich. Die Typen verschwanden. Hanna fing an zu lachen und amüsierte sich darüber, wie dumm die beiden doch gewesen waren und ihnen die Lesben-Nummer tatsächlich abgenommen hatten. Carla war mit der Situation überfordert. Sie wollte sofort nach Hause. Der Kuss war keine gute Idee gewesen.

Am nächsten morgen erzählte die verkaterte Hanna es ihrer Mitbewohnerin. "Ich hab rumgeknutscht". "Mit Zunge?" , "Ne mit Carla." Hanna befürchtete, Carla mit dieser Aktion vor den Kopf gestoßen zu haben. Immerhin war sie ja eine Tochter aus höherem Hause. Außerdem hatte Hanna die Befürchtung, Carla könnte denken sie sei Bi. Mindestens. Sie beschloss das Missverständnis so schnell als möglich aus der Welt zu schaffen.

Die nächste Sitzung stand an. Carla kam zu früh und so überraschte sie Hanna, als sie gerade aus der Dusche kam. Sie wollte sich noch schnell etwas anziehen und bot Carla an, solange Kaffee aufzusetzen. Ihr entging nicht, wie verkrampft Carla heute war. Kurz bevor sie im Schlafzimmer verschwand, drehte sie sich noch einmal um. Sie sprach Carla auf den gestrigen Kuss an. "Ich hoffte, ich bin gestern nicht zu weit gegangen" und wie schade sie es fände wenn Carla sich deswegen von ihr zurückziehen würde. In Carla lösten diese Worte einen Hauch von Hoffnung aus. Hanna stellte klar, nicht lesbisch zu sein und mit ihrem jetzigen Freund sehr glücklich. Carlas Enttäuschung war kaum zu übersehen.

Hanna zog sich schnell um und nahm ihre Position ein. Durch das vorangegangene Gespräch war sie überzeugt, alles wieder ins Lot gebracht zu haben. Sie redete unentwegt von Lars, wie sehr er sich wohl über das Geschenk freuen würde. Plötzlich flippte Carla aus. "Hanna! Kannst du nicht einmal den Mund halten!" Hanna verstand die Welt nicht mehr. Carla war nicht mehr zu bremsen und ließ Hanna erneut im Regen stehen. Hanna konnte ja nicht ahnen, wie sehr sie Carla mit ihrer Aussage vor den Kopf gestoßen hatte.

Später suchte Hanna Carla auf dem Schloss auf, um raus zu finden, was sie falsch gemacht hatte. Carla redete sich wieder mit ihrem angeblichen Freund raus, der sie nun angeblich verlassen hatte. Hanna nahm ihr auch diese Ausrede ab und versicherte ihr, immer für sie da zu sein, wenn sie jemanden bräuchte. Sie machte Carla den Vorschlag am nächsten Tag zusammen zu kochen, um den Liebeskummer zu bekämpfen. Carla sagte zu. Wenig später rief sie bei Hanna an um doch abzusagen.

Sie erklärte Hanna wie viel Arbeit sie hätte. Auch das Portrait würde sie wohl nicht beenden können.

Durch diese Ausflüchte versuchte Carla, mehr Abstand zu gewinnen. Reiner Selbstschutz. Hanna so oft zu sehen war wirklich nicht förderlich, auch weil sie dadurch ständig mit ihrer Affäre Evelyn aneinander

geriet, die auch langsam mitbekam was Carla für Hanna empfand.

Als Hanna nochmals bei Carla auftauchte, um ihr klar zu machen wie schade sie es fände wenn die Freundschaft in die Brüche ging, schaffte sie es wenigstens Carla dazu zu überreden, das Portrait fertig zu stellen.

Die nächste Sitzung lief nicht ganz so ab wie geplant. Hanna überfuhr Carla mit der Idee, statt zu zeichnen einen gemütlichen TV-Abend zu machen. Carla war ganz und gar nicht begeistert von der Idee und wollte sich wieder aus dem Staub machen, doch Hanna ließ keine Widerworte zu.

Der Film war nicht sehr spannend. Carla wollte sich für heute Verabschieden als ihr auffiel, dass Hanna längst tief und fest schlief. Carla ließ sich von der Situation hinreißen. Sie strich der schlafenden Hanna durchs Haar und gab ihr einen liebevollen Kuss auf die Stirn.

Carla machte einen Satz zurück als Hanna erwachte. Es dauerte einen Moment, bis Hanna begriff, dass sie eingeschlafen war. Sie entschuldigte sich für ihre miserablen Gastgeberqualitäten. Sie hatte von Carla geträumt, was sie ihr auch gleich anvertraute. Carla fühlte sich ertappt und ergriff die Flucht.

Carla spielte inzwischen mit dem Gedanken, Hanna ihre Liebe zu gestehen. Sie machte sich mit Sushi auf den Weg zu ihrer Angebeteten. Hanna merkte schnell, dass Carla etwas bedrückte. Sie hakte nach. Carla druckste herum und brachte keinen Anständigen Satz zu Stande. Hanna wollte ihr auf die Sprünge helfen. Sie fragte ob sie noch immer Liebeskummer hatte oder es etwas mit ihrem Ex-Freund zu tun hatte. Carla verneinte alle Fragen. Langsam verließ sie der Mut. Da es in Hannas Wohnung schlimmer zuging als am Bahnhof, beschloss Carla, für heute aufzugeben und hinterließ heimlich eine Einladung ins Restaurant in Hannas Terminplaner.

Mit mulmigem Gefühl im Bauch wartete Carla auf ihre Angebetete. Alles war perfekt. Carla hatte das Restaurant extra für diesen Anlass gemietet, so war sichergestellt, dass sie ungestört waren. Plötzlich stand Lars hinter ihr. Carla wusste erst nicht, wie ihr geschah. Für ihn war die Situation eindeutig. Lars warf Carla vor, sie wäre nur mit Hanna befreundet um sich heimlich an ihn heran zu machen. Carla versuchte ihm klar zu machen, dass es sich um ein Missverständnis handelte. Es stellte sich heraus, dass der Terminplaner nicht Hanna, sondern ihm gehörte. Sie bat ihn, Hanna nichts von dieser Begegnung zu erzählen.

Lars, der Carla die Ausfluchte nicht abnahm, erzählte Hanna natürlich von dem Treffen. Wütend machte sich Hanna auf den Weg in Carlas Büro. Dort angekommen, verlangte sie nach einer guten Erklärung, warum Carla ihren Freund zu einem intimen Abendessen eingeladen hatte. Carla kam in echte Bedrängnis. Aufgebracht lief Hanna im Büro hin und her und verlangte nach einer Antwort. Nach langem zögern unterbrach Carla Hannas Redefluss: "Die Einladung war für dich". Es dauerte ein paar Sekunden bis Hanna wirklich verstand, was Carla damit meinte. Plötzlich war es still. Carla sprach weiter: "Vielleicht habe ich deine Freundschaft wirklich missbraucht, aber nicht so wie du denkst" Carla gestand ihr ihre Liebe. Hanna war sprachlos.

Verwirrt erklärte sie Carla, dass sie zwar eine gute Freundin war, aber sich nicht in Carla verlieben könnte. Daraufhin bat Carla Hanna sie allein zu lassen. Vorher bat sie sie aber, niemandem etwas von ihrem kleinen Geheimnis zu erzählen, da der Ruf der Familie Lahnstein auf dem Spiel stand.

Tage später brachte Carla das fertige Portrait bei Hanna vorbei. Hanna versuchte zu retten was zu retten war. Sie mochte Carla sehr und wollte sie als Freundin auf keinen Fall verlieren. Doch Carla macht ihr unmissverständlich klar, dass eine Freundschaft für sie nicht möglich war. Sie wusste selbst nicht mehr wie sie nun mit Hanna umgehen sollte. Außerdem wollte sie nicht immer darunter leiden müssen. Sie wünsche Hanna viel Glück mit Lars und ging.

Als sich die beiden später zufällig im Schneiders begegneten, versuchte Hanna erneut auf Carla zu zugehen. Sie wollte noch mal in Ruhe mit ihr reden. Doch Carla lehnte weiterhin jeglichen Kontakt ab. Es gab nichts mehr was sie sich zu sagen hätten, für sie war alles geklärt. Hanna war schwer getroffen. Langsam begriff sie wie viel ihr Carla eigentlich bedeutete. Auch Carla war nicht so anteilslos wie es bei dem

Treffen den Anschein hatte. Zu Hause saß sie über ihrer Zeichnung von Hanna, die sie aus dem Gedächtnis gemalt hatte und brach in Tränen aus. Es war an der Zeit, Hanna aus ihrem Gedächtnis zu streichen.

An Lars' Geburtstag trafen die beiden wieder zufällig aufeinander. Carla, die eigentlich einen Termin mit ihrem Vater hatte machte auf der Stelle kehrt und lief hinaus. Hanna folgte ihr. Sie wollte endlich noch mal in Ruhe mit ihr reden. Sie wollte nicht akzeptieren, dass sie sich permanent aus dem Weg gingen und Carla jedes Mal die Flucht ergriff, wenn sie sich zufällig sahen. Carla machte noch mal deutlich, sie wollte in Ruhe gelassen zu werden als sie von einem vorbeifahrenden Auto nass gespritzt wurden.

Hanna bot Carla an, sich bei ihr um zu ziehen, da sie nicht weit entfernt wohnte und Carla so unmöglich ihren Geschäftstermin wahrnehmen konnte. Carla gab nach und ging mit nach oben um sich ein Klamotten von Hanna zu borgen.

Erst wurde Carla mit einer wenig vorteilhaften Kombination von XXL Pullover und knöchellangem Rock ausgestattet. Hanna kramte in ihrem Klamottenhaufen nach etwas passenderem.

Hanna war sprachlos als Carla das Wohnzimmer betrat. Das schwarz, weiße Kleid passte perfekt. "Du siehst umwerfend aus" war alles was Hanna noch hervor brachte. Carla bat sie ihr mit dem komplizierten Verschluss zu helfen. Als Hanna so hinter ihr stand, knisterte es in der Luft. Carla drehte sich um und sah Hanna direkt in die Augen. Für einen Moment herrschte absolute Stille. Da viel Hanna Lars wieder ein. Ein wenig verwirrt, suchte sie nach dem Hausschlüssel und sie verließen beide die Wohnung.

Am nächsten Tag im Schneiders liefen sich Carla und Lars über den Weg. Er bedankte sich für das Portrait und entschuldigte sich nochmals für den Irrtum im Restaurant. Hanna hatte ihn über das Missverständnis aufgeklärt. Ein paar Minuten später verabredete sich Carla mit Hanna in der Eisdiele, um ihr das Kleid zurück zu geben. Die beiden waren gerade dabei sich wieder anzunähern, als Hannas Handy klingelte. Es war Lars. Zu Carlas Verwunderung erzählte Hanna ihm nicht, dass sie gerade mit Carla unterwegs war, sondern erfand ein Geschäftsessen. Durch das Telefonat bestätigt, startete Carla eine weitere Annäherung. Sie warf Hanna vor, sich ihre Zuneigung zu ihr nicht eingestehen zu wollen. Getroffen durch diesen direkten Angriff, blockte Hanna ab, und warf Carla vor sie ständig. Sie stellte klar, noch immer nicht lesbisch zu sein. Die Situation eskalierte und die beiden trennten sich mal wieder im Streit.

Tage später im Einkaufszentrum, entdeckte Carla Hanna, die sich gerade verträumt eine Schneekugel ansah, als Lars dazu kam. Er witzelte über Hannas kitschige Ader und zog sie mit sich. Als die beiden außer Reichweite waren, sah sich auch Carla die Schneekugeln an.

Im Laufe der Zeit bemerkte Hanna, wie ihre Beziehung zu Lars Risse bekam. Er verbrachte wenig Zeit mit ihr und von spontanen Aktionen hielt er auch nicht viel. Als Anwalt der AI Media AG musste er 24 Stunden am Tag zur Verfügung stehen. Wenn sie doch einmal etwas miteinander unternahmen, war es meist unspektakuläres Essen gehen oder dergleichen.

Um so mehr freute sie sich als sie anonym die Schneekugel zugeschickt bekam. Glücklicherweise sah sie Lars um den Hals um sich bei ihm zu bedanken. Der aber, wusste von dem kleinen Geschenk nichts. Im Gegenteil. Er machte sich zudem noch darüber lustig. Hanna musste nicht lange überlegen von wem sie sonst noch hätte sein können. Sie stattete Carla einen Besuch im Büro ab und bedankte sich bei ihr. Zusammen sahen sie sich den aktuellen Kunstkatalog an.

Sie redeten über Kunst und Carla erzählte ihr von den Auktionen. Nebenbei ließ sie verlauten, dass sie sich immer wieder von Dingen trennen musste, die ihr lieb waren. Hanna fragte was sie damit meinte, obwohl sie die Antwort selbst kannte.

Sie berührten sie sich zufällig als sie weiter blättern wollten. Carla sah Hanna tief in die Augen, und als sie gerade küssen wollte, wandte sich Hanna ab. Carla entschuldigte sich für ihren Aussetzer und versprach es würde nicht mehr vorkommen. Hanna machte noch mal deutlich, dass sie ihr nur Freundschaft anbieten könnte und diesmal ging Carla darauf ein. Da Lars über das Wochenende geschäftlich unterwegs war, ver-

abredeten sich für eine Kunstaussstellung.

Doch Hanna kam etwas dazwischen. Lars wollte über das Wochenende mit ihr verreisen. Sie versuchte Carla zuvor noch zu erreichen, was ihr aber nicht gelang.

Nach dem Wochenende traf Carla zufällig auf Hanna und Lars, die gerade im Schneiders saßen. Vorwurfsvoll schaute Carla Hanna an. Was Hanna natürlich nicht entging. Mit schlechtem Gewissen machte sie sich später, nachdem sie sich von Lars losreißen konnte, auf den Weg zu Carla ins Büro.

Sie entschuldigte sich dafür sich nicht gemeldet zu haben und würde noch immer gerne auf die Ausstellung gehen. Die Ausstellung war bereits vorbei doch Carla hatte eine bessere Idee. Eine After work Party, noch am selben Abend. Alle Hits der 80er Jahre. Hanna gefiel die Idee. Die beiden amüsierten sich prächtig und schwelgten zusammen in Erinnerungen. Als Carla einen Song wieder erkannte und bedauerte die Platte vor Jahren verliehen und nicht wieder bekommen zu haben, bot Hanna an sie ihr leihen. Das brachte Carla auf die Idee. Sie wollte nach der Party noch mit zu Hanna fahren um die Platten noch am selben Abend zu hören. Hanna ließ sich überreden.

Nachdem Carla eine Platte ausgegraben hatte und auflegte, fragte sie Hanna ob sie tanzen wollte. Hanna saß gedankenverloren auf dem Sofa. "Ich weiß nicht". "Komm schon, das kannst du Boy George nicht antun" versuchte Carla die Situation zu lockern. Hanna saß noch immer völlig teilnahmslos auf dem Sofa und sagte nichts. "Soll ich lieber gehen?" fragte Carla und stand auf, nachdem sie noch immer keine Antwort bekam. Enttäuscht ging sie Richtung Tür. Als sie schon mit einem Bein draußen stand drehte sie sich nochmals um. "Es war trotzdem ein schöner Abend". Sie wollte gerade die Tür schließen als Hanna ein verzweifertes "Carla?!" heraus brachte. Carla blieb in der Tür stehen und sah Hanna verwundert an. Hanna stand auf, ging zur Tür, nahm Carla an die Hand und führte sie wieder ins Wohnzimmer. Sie zog sie zu sich und sie fingen an zu tanzen. Ganz vorsichtig tastete sich Carla an Hanna heran. Da Hanna nichts dagegen zu haben schien wurde sie mutiger. Hannas Nervosität war Carla nicht entgangen. "soll ich aufhören?" fragte sie. Hanna lächelte schüchtern.

Sie fingen an sich zu küssen und sich gegenseitig auszuziehen. Sie vielen noch an Ort und stelle zu Boden und verbrachten dort, ihre erste Nacht miteinander.

Am nächsten Morgen trennten sie sich abrupt, als Lars anrief um zu sagen, dass er bald wieder nach Hause kam.

Carla versuchte den ganzen Tag Hanna zu erreichen. Als ihr das nicht gelang machte sie sich auf den Weg ins NoLimits um dort mit Hanna zu reden. Carla schwebte auf Wolke sieben und schwärmte von der gemeinsamen Nacht, bis ihr bewusst wurde, dass Hanna ungewöhnlich still war und ihre Begeisterung sich in Grenzen hielt. Carla war nun nicht mehr so euphorisch.

Als ihr Hanna dann auch noch an den Kopf warf es wäre ein Fehler gewesen, schlug Carla wieder auf dem Boden auf. Carla weigerte sich zu akzeptieren, was sie da hörte. Sie wollte wissen ob Lars der Grund für die Zurückweisung war. Hanna stand von Carla abgewandt und sagte keinen Ton. Plötzlich drehte sie sich um und warf Carla an den Kopf, sie solle bitte gehen und sie hätte sich nie auf sie einlassen dürfen.

Carla wollte sich in Ruhe zu unterhalten und schlug vor für ein paar Minuten nach Oben zu gehen. Oben angekommen, blockte Hanna weiter ab. Carla war jetzt auch wütend. Sie konnte nicht verstehen, warum Hanna ihr das antat. Hanna wusste doch, was sie für sie empfand. Für sie war das alles kein Spiel und genau das sagte sie ihr auch. Hanna versuchte Carla klar zu machen, wie sehr sie Lars liebte und ihn nicht betrügen wollte. Den Tränen nahe erklärte Carla, dass unter diesen Umständen eine Freundschaft für sie nicht möglich war und wenn sie jetzt ginge, würde sie nicht wieder zurückkommen. Hanna schwieg. "gut" schluckte Carla "dann geh ich jetzt". "Carla ich kann das alles nicht" sagte Hanna kleinlaut. Carla ging mit Tränen in den Augen.

Von jetzt an versuchte sich Hanna krampfhaft in die Beziehung mit Lars zu stürzen. Der Mann liebte sie

abgöttisch und sie wollte ihm auch nicht wehtun. Als Lars auch noch mit ihr zusammen ziehen wollte, versuchte Hanna, ihre ganze Energie und die Beziehung mit Lars zu investieren und Carla aus ihrem Leben zu streichen.

Carla baute ihre zufällige Bekanntschaft mit Bernd von Baienbach aus. In der derzeitigen Situation war sie froh darüber jemanden gefunden zu haben, der sie auf andere Gedanken brauchte und mit dem sie reden konnte. Sie erzählte ihm, wie unglücklich verliebt sie war. Nachdem sie ihm auch klar gemacht hatte, nicht an ihm interessiert zu sein, hatte sie endlich einen wahren Freund gefunden. Auch ihre Affäre mit Evelyn half ihr, Abstand zu Hanna zu gewinnen.

Lars war inzwischen bei Hanna eingezogen. Er fing an Hanna fürchterlich zu nerven. Auch ihre beste Freundin Isabell bemerkte, dass Hanna in letzter Zeit völlig durch den Wind war und stellte sie zur Rede. Hanna gestand Isabell den Seitensprung, verheimlichte aber den Namen und das Geschlecht. Sie beteuerte ihre Liebe zu Lars und stellte klar, dass es sich um einen einmaligen Ausrutscher handelte.

Auch Lars bekam mit, dass Hanna irgendetwas beschäftigte. Als Lars und Hanna dann auch noch zufällig im Schneiders auf Bernd und Carla trafen wurde es Hanna zu viel. Zu allem Überfluss mussten sie den Abend zu viert an einem Tisch verbringen, da etwas mit der Reservierung schief gelaufen war. Hanna war verunsichert. Den ganzen Abend musste sie immer wieder zu Carla rüber sehen. Diese war gekonnt locker und verunsicherte Hanna mit ein paar zweideutigen Bemerkungen. Hanna hielt es nicht aus. Gleich nach dem Essen wollte sie sofort nach Hause. Sie verkroch sich in ihrem Zimmer. Sie musste in letzter Zeit entschieden zu oft an Carla denken.

Die Gefühle brachen über ihr zusammen. Sie verstand nicht was mit ihr los war, was diese Gräfin mit ihr machte. Völlig aufgelöst ließ sie ihren Gefühlen freien Lauf und ruinierte nebenbei das Portrait, das Carla von ihr gemalt hatte.

Als Lars das mit Rotwein überschüttete Portrait entdeckte, brachte er es zu Carla, mit dem Wunsch es restaurieren zu lassen. Carla war von der Idee nicht begeistert. Als Hanna davon erfuhr, stattete sie Carla einen Besuch ab. Sie wollte nicht dass sie es restaurierte. Die beiden gerieten wieder aneinander. Hanna erzählte das übliche "es war alles ein Fehler... ich liebe Lars" was ihr Carla diesmal nicht abnahm. Plötzlich wurde Hanna ganz still "Carla, was passiert mit mir? Hilf mir doch!"

Überrascht von diesem Geständnis versuchte Carla sich wieder zu beruhigen. Als Hanna sie jedoch bat ihr zu helfen, ihre Beziehung zu Lars wieder in den Griff zu bekommen, schmiss Carla sie raus. Die beiden zusammen zu sehen zerriss ihr jedes Mal das Herz und nun sollte sie den Beiden auch noch helfen? Das konnte Hanna wirklich nicht von ihr verlangen. Als Hanna sich auf den Weg zum Fahrstuhl machte ging Carla ihr jedoch hinterher um sich zu entschuldigen und vor zu schlagen sich am nächsten Tag zu treffen um in Ruhe zu reden. Evelyn die das Ganze mit bekam, kochte nur so vor Eifersucht.

Auch Bernd wollte unbedingt wissen, wer sein Nebenbuhler war, wer Carla das Herz brach. Also folgte er ihr am nächsten Tag ins Museum, wo Carla sich mit Hanna treffen wollte. Evelyn war schon vor Ort und machte Carla nach ihrer Ankunft erst einmal eine Szene. Sie verstand einfach nicht warum Carla sich noch mit Hanna traf, wenn es doch angeblich vorbei war. Carla machte Evelyn klar, dass die Affäre mit ihr vorbei war und sie sie nicht mehr liebte. Bernd der die beiden die ganze Zeit belauscht hatte, glaubte seinen Ohren nicht. SEINE Carla lesbisch?

Nachdem Carla Evelyn abgewimmelt hatte ging sie ins Museum hinein. Hanna wartete bereits auf sie. Hanna versuchte Carla ihre Situation zu schildern. Sie liebte Lars und doch konnte sie Carla und ihre gemeinsame Nacht einfach nicht vergessen. Die beiden kamen sich gerade wieder etwas näher, da platzte Evelyn in das Geschehen. Sie würde sich nicht so einfach abservieren lassen und Hanna sollte doch die Finger von Carla lassen. Hanna glaubte nicht was sie da hörte. Nicht nur das Carla ihr die Affäre mit Evelyn verschwiegen hatte, nein, Evelyn wusste auch alles was zwischen ihr und Carla war. Aufgebracht verließ Hanna das Museum.

Wieder im Büro versuchte Carla Hanna alles zu erklären, doch die war zu verletzt um sich aussöhnen zu wollen. Carla bestellte Evelyn in ihr Büro. Sie machte ihr klar, dass ihr Verhalten im Museum unmöglich war, zog einen endgültigen Schlussstrich und kündigte Evelyn.

Zu Hause angekommen wollte Carla nach diesem Tag eigentlich nur ihre Ruhe haben. Doch das war wohl nichts. Bernd tauchte unangemeldet auf und machte komische Anspielungen. Carla riet ihm, diese Spielchen zu lassen, bis er endlich damit raus rückte. Er konfrontierte sie damit, was er zuvor vor dem Museum gesehen und gehört hatte. Carla versuchte sich raus zu reden und alles ab zu streiten, doch Bernd ließ nicht locker. Er war ziemlich geladen, weil sie es ihm verheimlicht hatte. Plötzlich tauchte Johannes, Carlas Vater auf. Er wollte wissen was los sei und Carla befürchtete schon, Bernd würde ihr Geheimnis auffliegen lassen doch er hielt dicht.

Später in Carlas Büro vertrugen sich die beiden wieder und Carla war sich nun sicher einen wahren Freund gefunden zu haben.

Die Hochzeit ihres Vaters mit Cecile stand bevor. Carla hatte im Vorfeld keinen Versuch ausgelassen die Hochzeit zu verhindern, da sie befürchtete Cecile war nur hinter dem Familienvermögen her. Doch es half alles nichts. Heute wurde geheiratet. Als die Hochzeitskutsche einfuhr um das Brautpaar in die Kirche zu geleiten, war es Carla als hätte sie Evelyn gesehen. Was sich dann später auch bestätigte. Evelyn hatte es geschafft sich unter die Hochzeitsgäste zu mischen und stellte Carla erneut zur Rede.

Aus Angst aufzufliegen, versuchte Carla Evelyn zu beruhigen, doch es half alles nichts. Als Johannes dazu kam und fragte was los sei, outete Evelyn Carla vor allen Hochzeitsgästen als Lesbe.

Carla wusste nicht was tun als Bernd geistesgegenwärtig ihre angebliche Verlobung bekannt gab. Carlas Vater machte die Verlobung auch gleich öffentlich. Bernds Plan ging auf, niemand zweifelte mehr an Carlas Heterosexualität.

Nur Ansgar, Carlas Bruder, war noch nicht ganz überzeugt. Also vereinbarten Carla und Bernd, die Sache mit der Verlobung durch zu ziehen und zu heiraten. Sie einigten sich erst einmal darauf zusammen zu ziehen. Um das Spielchen aufrecht zu erhalten, veranstalteten die beiden eine kleine Verlobungsfeier im kleinsten Kreis. Bernd lud auch Lars und Hanna zur Feier ein, was weder Carla noch Hanna gut hießen.

Die Verlobungsfeier war in vollem Gange als sich Carla und Hanna unter einem Vorwand zurückzogen. Hanna wollte wissen was es mit der Verlobung auf sich hatte und ob Carla die Sache wirklich durchziehen wollte. Carla erzählte ihr von Evelyns Auftritt.

Carla wollte das Gespräch beenden und wieder zurück zur Feier als Hanna plötzlich gestand: "Ich liebe dich Carla, ich lieb dich wie ich noch nie jemanden geliebt habe" Carla war verwirrt. Hanna hatte ihr doch immer wieder verdeutlicht, dass sie überhaupt kein Interesse an Carla hatte und jetzt so was. Hanna versuchte zu erklären, dass sie es sich die ganze Zeit selbst nicht eingestehen wollte und ihr der Gedanke, eine Frau zu lieben absurd vorkam. Ansgar kam herein. Somit war das Gespräch beendet.

Nach der Feier rief Hanna Carla an und bat sie um ein Treffen. Am nächsten Tag in Carlas Büro. "Wegen gestern" fing Hanna an und Carla äußerte gleich die Vermutung Hanna hätte es nicht so gemeint und sie sollte das Gespräch gestern lieber vergessen. Doch nichts der Gleichen.

Hanna versicherte ihr nochmals, sie zu lieben und wollte auch in Zukunft dazu stehen. Überglücklich küssten sie sich endlich.

Noch während sie sich küssten, wurde Carla klar auf was sie sich da einließen. Für Hanna war alles neu, das wusste Carla also versuchte sie ihr klar zu machen was auf sie zukommen würde.

Das ewige Spiel, seine Gefühle vor der Außenwelt verstecken zu müssen war nicht gerade beziehungs-fördernd. Sie forderte Hanna auf, alles noch einmal in Ruhe zu überdenken und sich jetzt nicht von ihren Gefühlen mitreißen zu lassen.

Hanna tat was Carla ihr geraten hatte und flüchtete erst einmal ein paar Tage aus der Stadt. Sie erfand ein Weinseminar an dem sie die nächsten Tage teilnehmen würde. Sie hatte Lars schon einen Abschiedsbrief geschrieben, den sie dann aber doch nicht abgegeben hatte.

Während Hanna auf ihrem angeblichen Weinseminar war, hatte Lars eine Idee. Er plante eine Überraschung für Hanna und weihte deren beste Freundin Isabell ein. Isabell war nicht sehr begeistert als sie erfuhr, dass Lars eine Wohnung für ihn und Hanna gekauft hatte. Hanna wollte heute Abend zurückkommen. Er bat Isabell um den Gefallen, Hanna unter einem Vorwand in die neue Wohnung zu locken.

Nach ihrer Rückkehr teilte Hanna Isabell mit, dass sie Lars verlassen würde. Isabell erzählte Hanna von seiner Überraschung. Trotzdem wollte Hanna Lars nicht länger zappeln lassen und sich heute von ihm trennen.

Hanna ging in die Wohnung. Überall standen Kerzen doch von Lars keine Spur. Nach ein paar Minuten tauchte er auf und führte Hanna stolz durch ihr neues Reich. Völlig euphorisch, bemerkte er gar nicht wie sehr Hanna ihr Vorhaben bedrückte. Unter Tränen gestand sie ihm, ihn nicht mehr zu lieben. Tief verletzt schmiss er sie aus der Wohnung.

Hanna versuchte den ganzen Tag Lars zu erreichen, doch der war wie vom Erdboden verschluckt. Plötzlich tauchte er dann in ihrer Wohnung auf. Er wollte wissen, warum es vorbei war und ob sie einen anderen hatte. Hanna stritt dies natürlich ab, doch Lars wollte ließ nicht locker. Er verstand einfach nicht dass es so plötzlich vorbei war. Wütend packte er seine Sachen und zog ab.

Er ging ins Schneiders um mit seiner Schwester zu reden. Da kam Bernd dazu und witzelte über Lars' Zustand. Beleidigt wollte der schon abziehen als Bernd sich entschuldigte und fragte was denn los war. Lars erzählte ihm von der Trennung. Carla die die Szene mit bekommen hatte, wollte von Bernd wissen was Lars so bedrückte. Bernd erzählte ihr fassungslos, dass Hanna ihn verlassen hatte. Daraufhin verab-schiedete sich Carla unter dem Vorwand noch einen Termin zu haben um ins NoLimits zu fahren.

Dort angekommen fand sie Hanna hinter der Theke. Sie sprach sie vorsichtig auf die Trennung an. Hanna gab Carla den Schlüssel zu einem der Pensionszimmer und wollte gleich nachkommen. Dort konnten sie besser reden.

Kurze Zeit später betrat Hanna das Zimmer. Carla saß auf dem Sessel der in der hinteren Ecke stand. "Du hast dich also von Lars getrennt" fragte Carla vorsichtig. "Für uns?" Sie stand auf und ging schrittweise auf Hanna zu.

"Ja" antwortete Hanna. Carla, die es noch gar nicht richtig fassen konnte, fragte Hanna noch mal, ob sie sich ganz sicher sei, wusste worauf sie sich einließe und auch keinen Rückzieher mehr machen würde. Hanna gab ihr die lang ersehnte Bestätigung und so fielen sich die beiden endlich in die Arme.

Als Carla das Zimmer am nächsten morgen verließ, stieß Hanna auf Isabell. Diese erzählte ihr, Lars würde unten in der Kneipe auf sie warten.

Hanna wurde klar das sie einem Gespräch mit Lars nicht länger aus dem Weg gehen konnte. Sie rief ihn an und verabedete sich mit ihm im Schneiders. Lars der dadurch wieder Hoffnung schöpfte, traf pünktlich im Schneiders ein. Er lief freudig auf Hanna zu, die gerade telefonierte. Mit Lars's Freude war es schnell vorbei als er das Gespräch belauschte. Hannas Liebesgäusel machte ihn so wütend, dass er sie packte und nach dem Mann an der anderen Leitung fragte.

Hanna wich ihm aus. Rasend vor Wut wollte Lars ihr das Handy entreißen, als dieses zu Boden fiel. Unter diesen Umständen war eine Aussprache nicht möglich und so verließ Hanna das Schneiders. Später am Abend erzählte Hanna Carla von ihrer Begegnung mit Lars. Als Hanna nach dem Treffen wieder zu Hause ankam, fand sie Lars in der Wohnung. Immer noch aufgebracht verlangte er eine Antwort auf die Frage, wer sein Nachfolger war. Hanna wich ihm erneut aus. Er würde es schon selbst raus finden, meinte er und ging.

Hanna ging gleich zu Carla um mit ihr zusammen eine Lösung für das Problem zu finden. Ihnen viel nur eine ein. Sie sahen sich vorerst nicht mehr an. Schwere Herzen trennten sie. Im Aufzug begegnete Hanna David, ihr Ex Mann und derzeitige Chauffeur der Lahnsteins. David bemerkte schnell, dass mit Hanna was nicht in Ordnung war und bot ihr an, sie nach Hause zu fahren.

David versuchte Hanna zu trösten, als Lars auf das Auto zu gerannt kam und die Situation völlig falsch deutete. Er packte sich David. Der versuchte Lars zu beruhigen und ihm klar zu machen, dass alles nur ein Missverständnis war, doch Lars ließ nicht mit sich reden. Wutentbrannt lief er davon.

David versuchte Hanna dazu zu bewegen, das Missverständnis aufzuklären und Lars den wahren Grund zu nennen. Hanna erklärte ihm, dass das nicht ginge. David bohrte weiter und wollte wissen, für wen er eigentlich seinen Kopf hinhielt. Hanna gestand ihm ihre Liebe zu Carla.

Natürlich erzählte Lars seiner Schwester Charlie, der Freundin von David, was er beobachtet hatte und dass er ein Verhältnis vermutete. Charlie wies die Behauptungen von sich, sie vertraute David. Als sie später im Schneiders jedoch mitbekam, wie Hanna David einen Brief zusteckte wurde sie doch misstrauisch.

Heimlich nahm sie sich den Brief und da er unverschlossen war, wagte sie einen Blick hinein. Es war eine Wegbeschreibung zu einem Penthouse und der Schlüssel war beigelegt. Zusammen mit Lars' Aussage ergab es wirklich den Anschein, dass David sie mit Hanna betrog. Sie erzählte Lars was sie gefunden hatte und wollte der Sache gleich auf den Grund gehen.

Inzwischen bei den Lahnsteins zu Hause. In ein Telefonat vertieft ließ Carla sich von Benedikt den Mantel anlegen, wobei ihr ihr Timer aus den Händen fiel. Ansgar der gerade den Raum betrat hob ein Bild auf, das aus dem Timer gefallen war. "Wir lieben dich?" Sagte er fragend auf die Widmung bezogen die hinten auf dem Bild stand, das Hanna mit dem Portrait zeigte. Jetzt war Carla in echter Erklärungsnot. Sie stammelte etwas von gefunden als David dazu kam und die Situation entschärfte. " Das gehört mir! Meine Ex Frau" Damit gab sich Ansgar zufrieden und zog ab.

David fuhr den Wagen für Carla vor. Er übergab ihr die Schlüssel und das Bild. Er beichtete ihr, dass er von ihrer Beziehung zu Hanna wusste und versicherte ihr, es für sich zu behalten. Erst bestritt Carla seine Vorwürfe ließ aber davon ab, als David sie auf die Nachricht von Hanna im Handschuhfach hinwies. Carla rief aufgebracht bei Hanna an, was ihr einfiel David von ihnen zu erzählen. Hanna versuchte sie zu beruhigen was ihr nicht gelang. Wütend legte Carla auf. Hanna machte sich gleich auf den Weg in Carlas Büro um die Sache wieder ins Reine zu bringen. Carla sah ein, dass sie überreagiert hatte und entschuldigte sich bei Hanna. Carla hatte eigentlich einen Termin in Moskau, ließ sich dann aber doch von Hanna überreden, abzusagen und mit ihr den Abend im Penthouse zu verbringen.

Das Penthouse war ein Traum. Riesengroß und mit eigenem Pool. Überglücklich, endlich wieder einen Abend zu zweit zu verbringen alberten die beiden rum und Carla wurde von Hanna, mitsamt Klamotten in den Pool geworfen.

Hanna sprang hinterher und schon bald fielen sie übereinander her.

Zwischenzeitlich hatte sich auch Lars auf den Weg zum Penthouse gemacht. Er wollte David und Hanna in flagranti erwischen. Als er gerade versuchte, mit der Scheckkarte dem Schloss den Kampf anzusagen, klingelte sein Handy. Es war Charlie. David war gerade bei ihr, also konnte er unmöglich Hannas Geliebter

sein.

Die beiden Frauen hatten schon alles um sicher herum vergessen als Carla plötzlich Richtung Tür starrte. Hanna drehte sich um, um den Grund zu erfahren. Dort stand Lars.

Rückartig trennten sich die zwei Frauen voneinander. Peinlich berührt versuchten sie Lars dazu zu bewegen, so lange zu warten, bis sie sich wieder angezogen hatten um in Ruhe zureden. Aufgebracht verließ der das Penthouse. Carla und Hanna machten sich sofort auf den Weg in Carlas Büro.

Lars durfte auf keinen Fall jemandem erzählen, was er gesehen hatte. Die Folgen für Carla wären verheerend. Also rief sie Bernd auf seinem Handy an und bat ihn, irgendwie zu verhindern, dass Lars sich verplapperte und das ganze die Runde machte. Doch der war nicht zu erreichen. Carla war am Ende. Hanna erklärte sich bereit, Lars aufzusuchen und mit ihm zu reden. Gesagt, getan. Sie besuchte ihn in seiner neuen Wohnung und bat ihn, niemanden etwas von ihrer Beziehung zu Carla zu erzählen. Sie erklärte ihm was auf dem Spiel stand. Immer noch zutiefst verletzt brüllte Lars Hanna an, er würde es jedem erzählen wenn ihm danach war und schmiss sie aus der Wohnung.

Als sich Carla und Hanna das nächste Mal trafen, kamen sie zu dem Entschluss, dass es nur eine Möglichkeit gab. Carla musste ihrem Vater reinen Wein einschenken. Auch wenn die Gefahr bestand, von der Familie verstoßen zu werden. Besser er würde es von ihr, als von einem Fremden oder aus der Presse erfahren.

Zwischenzeitlich hatte auch Bernd seine Mailbox abgehört und lief zufällig im Schneiders Lars über den Weg. Der erzählte ihm gleich, was seine Verlobte so alles trieb. Bernd versuchte ihn zu beruhigen und redete nochmals auf ihn ein, er sollte das Ganze doch für sich behalten. Lars stellte sich stur. Durch weiteres zureden und der Tatsache dass Lars ihm noch einen Gefallen schuldete, versprach gab dieser endlich nach und versprach vorerst nichts zu sagen.

Carla begab sich schweren Herzens in Johannes' Büro, um ihm endlich die Wahrheit über ihr Liebesleben zu offenbaren. Doch dazu kam es nicht. Johannes klagte von seinen Schwierigkeiten mit seiner anderen Tochter Nico. Außerdem eröffnete er Carla, wie stolz er darauf war, sich immer auf sie verlassen zu können. Unter diesen Umständen konnte sie ihm einfach nicht die Wahrheit sagen. Völlig fertig weinte sie sich am Abend bei Bernd aus. Dieser war sichtlich erleichtert, dass sie geschwiegen hatte. Er versicherte ihr, Lars würde schweigen.

Am nächsten Tag stellte Lars Hanna im NoLimits zur Rede. Wie enttäuscht er von ihr war, dass er aber inzwischen eingesehen hatte, dass es besser für ihn war, weiter zu schweigen. Hanna

Die beiden Frauen sahen sich erst Tage später wieder. Hanna musste sich eingestehen, dass dieses Versteckspiel schwieriger war als sie zunächst dachte. Carla machte den Vorschlag zusammen zu verreisen, wenn sie in den nächsten Tagen Zeit dafür finden konnte. Da kam Hanna eine Idee. Sie kaufte Isabell ein Flugticket und schickte sie übers Wochenende mit ihrer Tochter zu Florian, ihrem Freund der momentan in Mailand arbeitete. Überglücklich teilte sie Carla mit, dass sie das Wochenende für sich hatten.

Endlich wieder ein Abend zu Zweit. Carla freute sich riesig und machte sich fertig. Da kam Bernd dazu, der sowieso schon schlechte Laune hatte. Carla so glücklich zu sehen, schien ihm nicht sonderlich zu gefallen, also erfand er ein Geschäftsessen an dem sie beide, an diesem Abend teilnehmen mussten. Enttäuscht musste Carla Hanna absagen.

Als Carla zu eben diesem Essen im Schneiders erschien, gestand ihr Bernd es erfunden zu haben um einen Abend mit ihr zu verbringen. Wütend räumte Carla das Feld um sich auf den Weg zu Hanna zu machen.

Das Essen, das Hanna so liebevoll hergerichtet hatte war unbrauchbar, trotzdem ließen sich die beide die Freunde an einem gemeinsamen Abend nicht nehmen.

Endlich nebeneinander aufwachen. Nichts schien den beiden Frauen das verderben zu können.

Doch die Zweisamkeit wurde je von Bernd unterbrochen. Er war nicht gerade gut gelaunt und wart den Frauen vor, ihn nicht ernst zu nehmen und sich heimlich über ihn lustig zu machen. Er drohte Carla an, die Verlobung platzen zu lassen. Carla versuchte ihn zu beruhigen und schickte ihn erst einmal hinunter in die Kneipe. Carla vermutete, Bernd sei eifersüchtig und warf ihm genau das an den Kopf als sie ihm in die Kneipe folgte. Bernd streitete es jedoch ab. Die Situation drohte zu eskalieren und so zog Bernd von dannen.

Später in der gemeinsamen Wohnung, als beide sich wieder beruhigt hatten, entschuldigte er sich für sein Verhalten und versicherte Carla, die Verlobung nun doch nicht zu lösen. Carla gab Hanna sofort Entwarnung.

Carla und Hanna trafen sich im NoLimits. Auch Isabell war wieder aus Mailand zurück. Als sie die beiden Frauen entdeckte, kam ihr die Idee zu einem Frauenabend. Sie lud Hanna und Carla zum Essen ein.

Carla, die keine Lust auf weitere Versteckspielchen hatte, lehnte die Einladung dankend ab. Hanna war gekränkt. Sie warf Carla vor, sich nicht für ihr Leben zu interessieren. Carla sah ein, dass Hanna recht hatte und folgte nun doch Isabells Einladung.

Der Abend verlief gut. Carla und Isabell verstanden sich gleich. Isabell wollte noch Nachschub an Wein holen als Hanna Carla ihre Bitte vortrug. Sie wollte Isabell von ihrer Beziehung erzählen. Die übervorsichtige Carla war überhaupt nicht begeistert von dem Gedanken und lehnte Hannas Bitte ab. Die Stimmung war auf dem Tiefpunkt. Isabell kam zurück und Carla räumte das Feld.

Am nächsten Tag besuchte Carla Hanna um ihr ihren Standpunkt nochmals klar zu machen und Hanna um Verständnis zu bitten. Obwohl Hanna noch immer traurig darüber war, versöhnte sie sich mit ihrer Liebsten.

Als die beiden über die Straße schlenderten und Hanna nach Carlas Hand griff, zog diese sie hastig zurück. Das war zu viel. Hanna explodierte. Sie hatte das ewige Versteckspiel langsam satt. Sie ließ Carla stehen.

Carla kreuzte erneut bei Hanna auf. Sie erinnerte Hanna daran, dass sie von Anfang an darauf hingewiesen hatte, dass es nicht leicht werden würde. Hanna gab nach. Als sie gerade ihre Versöhnung mit einer Umarmung besiegeln wollten, platzte Isabell ins Geschehen. Hastig trennten sie sich voneinander. Isabell ließ sich nicht beirren und sagte den beiden auf den Kopf zu, dass sie ein Paar seien und sich nicht zu verstecken bräuchten.

Carla versuchte durch Ausflüchte Isabell vom Gegenteil zu überzeugen. Doch Isabell zog sich wenig überzeugt in ihr Zimmer zurück. Hanna versuchte die aufgebrachte Carla davon zu überzeugen, dass Isabell schweigen würde. Doch Carla wurde es eindeutig zu heiß. Sie deutete an, die Beziehung zu beenden und verließ die Wohnung.

Isabell versuchte Hanna zu trösten und erzählte ihr, dass sie schon länger geahnt hatte, was zwischen den beiden lief. Hanna war sichtlich froh, endlich jemanden zu haben, mit dem sie offen reden konnte.

Da rief Carla an. Erst traute sich Hanna nicht, das Telefonat anzunehmen. Isabell konnte sie dann doch dazu überreden.

Hanna wartete im Schneiders auf ihre Geliebte, als Isabell anrief um ihr mitzuteilen, Carla sein in der Wohnung und würde dort auf sie warten. Carla entschuldigte sich für ihr Fehlverhalten und bat um Verzeihung. Und so versöhnten sich die beiden wieder.

Bernd, dem Carla endlich eine Stelle in der Lahnsteinbank verschafft hatte, war mit seiner derzeitigen Stellung unterfordert. Da seine Versuche, Sylvia von ihrer Position zu stoßen fehlschlügen, kam ihm eine

andere Idee. Er eröffnete Ansgar ein lukratives Geschäft um ihm so zu beweisen, dass er zu mehr fähig war, als Verträge zur Unterschrift vorzulegen. Obwohl Ansgar in erst nicht ernst nahm, sah er sich doch einmal die Unterlagen an. Das Geschäft reizte ihn und so bat er seinen Vater es abschließen zu dürfen. Dem war die Sache jedoch zu unsicher, er wollte erst einsteigen, wenn Ansgar entsprechende Sponsoren gefunden hatte. Kein Problem für den Lahnsteinsprössling. Das Geschäft sollte also stattfinden.

Als Bernd das mitbekam, dachte er es geschafft zu haben. Doch Ansgar machte ihm erneut einen Strich durch die Rechnung. Er wollte Bernd erst an dem Geschäft teilhaben lassen, wenn der das nötige Kleingeld dafür aufbrachte. Bernd bat Carla, ihm das Geld zu leihen. Diese machte ihm jedoch klar, dass sie nicht über solche Summen verfügte da ihr Vater das gesamte Familienvermögen verwaltete.

Als Bernd Carla und ihren Vater beim Essen beobachtete, kam ihm eine Idee. Der Graf würde sichre alles für seine Tochter tun also wollte Bernd Carla entführen lassen um mit dem Lösegeld einzusteigen.

Nachdem er einen Komplizen für sein Vorhaben gefunden hatte, teilte Bernd Ansgar mit, dass er inzwischen das Geld aufbringen konnte. Ansgar, der ihn trotzdem nicht mit im Boot haben wollte, wies ihn zurück. Da kam Carla dazu und erklärte ihrem Bruder, dass er sein Versprechen zu halten hatte. Bernd arbeitete den Plan aus, Carla unter dem Vorwand sein Geschäft mit Ansgar zu feiern und mit ihr Essen zu gehen. So konnte er sie auf eine verlassene Straße locken, wo sein Verbündeter zuschlagen konnte.

Endlich sahen sich Carla und Hanna wieder. Carla musste am nächsten Tag für eine Woche auf Geschäftsreise nach Barcelona. So kam ihnen die Idee, die Reise mit einem gemeinsamen Urlaub zu verbinden. Endlich eine Woche nur sie beide.

Als Bernd davon erfuhr, drohte sein Plan ins Wasser zu fallen. Carla wollte noch heute Abend zu Hanna und am nächsten morgen fliegen.

Bernd traf sich mit seinem Verbündeten und wollte die Sache abblenden. Doch der ließ sich durch diesen Rückschlag nicht entmutigen. Es gab kein Zurück mehr, dann mussten sie eben noch heute Abend zuschlagen.

Voller Vorfreude packten die beiden Frauen ihre Koffer.

Als Carla gerade losfahren wollte, klopfte Vanessa an die Beifahrertür. Sie wollte wissen ob Carla in die Stadt fuhr, da sie unbedingt heute noch einen Brief zur Post bringen musste. Carla ließ sie einsteigen und sie fuhren los.

Plötzlich tauchte ein Lieferwagen hinter ihnen auf, fuhr an ihnen vorbei und versperrte ihren Weg. Carla stieg genervt aus dem Wagen und wollte wissen was der Mist sollte.

Da sprang auch schon ein maskierter Mann aus dem Lieferwagen, packte sie und drückte sie gegen den Wagen.

Vanessa, die bis dahin im Auto geblieben war, riss die Tür auf und versuchte den Männern zu entkommen.

Widerstand war zwecklos. Gegen die beiden bewaffneten Männer hatten die Frauen keine Chance und so wurden sie von ihnen in einen dunklen Keller verschleppt. Carla versuchte mit allen Mitteln die total verstörte Vanessa zu beruhigen. Carla überlegte sich einen Schlachtplan.

Nachdem einer der Männer ihnen die Handschellen abgenommen hatte, damit sie ihr Essen zu sich nehmen konnten, ergriff Carla die Chance das Handy des Entführers zu entwenden als dieser gerade durch die aufbrausende Vanessa abgelenkt war.

Es gelang ihr die Polizei von ihrer Entführung zu informieren. Doch leider hatte der Entführer schnell bemerkt, dass sein Handy nicht mehr da war und beendete die noch stehende Verbindung, die der Polizei zur Ortung der beiden von Nutzen gewesen wäre.

Inzwischen hatte auch Hanna den Verdacht, Carla könnte etwas passiert sein. Nachdem sie Carla zum fünften Mal nicht über ihr Handy erreichen konnte, beschloss sie auf Königsbrunn nach dem Rechten zu sehen. Schnell wurde sie ohne jegliche Antwort von der Grafenfamilie abgewimmelt.

Zwischenzeitlich kam es zwischen den Entführern und Vanessa erneut zum Streit, bei dem Vanessa einem der Entführer die Maske vom Gesicht riss. Damit war ihr Schicksal besiegelt.

Da Vanessa ihn nun identifizieren konnte, wurde es den Gaunern zu heiß und so brachten sie die beiden in den Wald, wo sie ihr eigenes Grab schaufeln sollten.

David stattete Hanna einen Besuch ab um sie über die Entführung aufzuklären. Völlig aufgelöst, glaubte diese erst nicht, was sie da hörte. In der Angst um Carla, brach sie in Tränen aus.

Einer der Entführer verließ die Szene, um einen Fluchwagen zu organisieren. Darin sah Carla ihre Chance. Durch Vanessa abgelenkt, schaffte sie es, ihm mit der Schaufel eins über zu braten und die Waffe an sich zu reißen. Nun standen sie da. Augen um Auge. Carla zögerte, bis ihr der Entführer erschreckend nahe kam.

Sie schoss ihm in die Schulter. Sie flohen durch den Wald bis sie endlich an eine Straße kamen. Sie hielten das vorbei fahrende Auto an, mit der Bitte sie in die Stadt zu fahren. Der Fremde nahm sie mit.

Endlich zurück auf Königsbrunn. Erleichtert viel Carla ihrer Familie in die Arme. Allen Beteiligten viel ein großer Stein vom Herzen. Carla wollte sich nur noch ausruhen. Liebevoll kümmerten sich Leonard und Bernd um sie.

Als der Trubel um sie nachließ, rief Carla gleich bei ihrer Hanna an. Leider war es den beiden nicht möglich sich gleich zu treffen, Carla versicherte ihr jedoch so schnell als möglich dafür zu sorgen, dass sie sich wieder in die Arme schließen konnten.

Hanna hielt es nicht aus. Sie wollte Carla sehen. Zusammen mit David fuhr sie nach Königsbrunn. Dort lief sie prompt Johannes in die Arme, der wissen wollte wer sie war und in welcher Beziehung sie zu Carla stand. Hanna stand unter Erklärungsnot, als Cecile ihr weiter half. Trotzdem erlaubte der Graf noch keinen Besuch, da Carla seines Erachtens auch noch viel zu erschöpft war. Enttäuscht überreichte Hanna ihm den Blumenstrauß, mit der Bitte ihn doch Carla auszuhändigen.

Am nächsten Tag beschloss Carla, zusammen mit Leonard Hanna und Isabell endlich zu besuchen. Carla ließ Cecile, die sich den beiden anschließen wollte von Leonard abwimmeln. Die beiden Frauen genossen ihr lang ersehntes Wiedersehen.

Carla musste geschäftlich nach Brügge. Zumindest sollten das alle glauben. Sie weihte Hanna in ihr Vorhaben ein, über das Wochenende ein neues Wellness-Hotel zu besuchen. Natürlich wollte sie dieses Wochenende dort zusammen mit Hanna verbringen.

Dort angekommen schien alles perfekt zu sein und nichts das Entspannungswochenende verderben zu können. Da trat Sylvia, Hannas Schwester, auf den Plan. Hanna und Carla konnten sich gerade noch so verhindern, ihr direkt in die Arme zu laufen. Vorbei wars mit der guten Stimmung. Da Sylvia seit kurzen eng mit Carlas Vater zusammen arbeitete, war Carla das Risiko zu groß unangenehme Fragen beantworten zu müssen. Sie ließ Hanna stehen und flüchtete.

Hanna blieb. Als sie sich am Abend bei einem Glas Wein entspannen wollte, kam sie nicht um ein

Gespräch mit ihrer verhassten Schwester drum rum. Als Sylvia wieder abzog, brachte der Kellner ein Glas Wein. Hanna glaubte an eine Verwechslung, als der Kellner sie aufklärte, der Wein wäre von dem jungen Mann, der in der Ecke saß. Hanna wollte das Angebot gerade dankend ablehnen, als der besagte Mann sie anlächelte und die Sonnenbrille beiseite schob. Es war Carla.

Die Tarnung erfüllte ihren Zweck. Sylvia viel auf die Maskerade rein. So stand dem gemeinsamen Abend von Hanna und "Carlos" nichts mehr im Weg.

Zurück in Hannas Wohnung amüsierten sich die beiden köstlich über ihre gelungene Täuschungsaktion. Hanna glaubte an den Schritt in die richtige Richtung. Sie glaubte Carla würde auch bald als Frau in der Öffentlichkeit zu ihr stehen. Doch sie wurde enttäuscht. Carla war noch immer nicht bereit, ihrem Vater die Wahrheit zu sagen. Dazu hatte sie sich schon zu tief in ihr eigenes Lügennetz verstrickt.

Zwischenzeitlich gab es Ärger auf Königsbrunn. Lars, der von Vanessa zu Unrecht der versuchten Vergewaltigung beschuldigt wurde, wollte Vanessa zur Rede stellen. Die hatte inzwischen ihren Vater eingeweiht. Bernd versuchte Lars abzuwimmeln, was ihn aber nicht gelang. Lars drohte ihm, sollte Vanessa ihre Vorwürfe nicht zurück nehmen, würde er Carlas und Bernds Geheimnis lüften. Bernd geriet in Bedrängnis. Er versuchte Vanessa zu überreden, ihre Aussage richtig zu stellen. Carla hatte inzwischen auch Wind von der "versuchten Vergewaltigung" bekommen und stand auf Vanessas Seite. Sie glaubte nicht daran, Vanessa hätte sich alles nur ausgedacht. Als sie mit Hanna darüber sprach, versuchte die Carla klar zu machen, dass Lars nicht der Typ dafür war und wollte mit ihm noch mal reden.

Sie ging zu ihm und versicherte ihm ihre Loyalität. Sie stand hinter ihm und würde auch im Notfall für ihn Aussagen. Lars, der noch immer mit seinem verletzten Stolz zu kämpfen hatte, machte Hanna erneut klar, dass er nicht auf ihr Mitleid angewiesen war. Hanna wurde klar, dass sie so nicht weiter kam. Sie wollte ihm ihre Hilfe auch nicht aufzwingen. Also bat sie ihn nur noch, die Scheinverlobung nicht platzen zu lassen. Die Situation eskalierte und Lars stürmte aus der Wohnung.

Hanna ging ihm nach um weiter auf ihn einzureden. Als Lars sich gerade an ihr vorbei drängen wollte, verlor Hanna das Gleichgewicht und stürzte die Treppen hinunter.

Unten angekommen rührte sie sich nicht mehr. Felix, der alles mit angesehen hatte, lief zu ihr um nach dem Rechten zu sehen, als sie die Augen wieder aufschlug. Lars, vom schlechten Gewissen geplagt, fragte ob alles ok sei und er sie ins Krankenhaus fahren sollte. Hanna erwiderte, es wäre alles halb so schlimm und ließ sich von Felix nach Hause begleiten.

Trotz Isabells und Carlas Zureden, wollte Hanna nicht zum Arzt. Carla glaubte sie wollte Lars Unannehmlichkeiten ersparen. Sie wollte ihn zur Rede stellen und ließ sich auch von Hanna nicht aufhalten.

Carla war auf 180. Wutentbrannt betrat sie die Wohnung und verlangte nach Lars. Sie warf ihm vor, Hanna absichtlich die Treppen herunter gestoßen zu haben und drohte ihm mit Konsequenzen. Selbst wenn sie sich dafür outen und in der Öffentlichkeit zu ihrer Liebe zu Hanna stehen müsste.

Isabell wollte Hanna nicht länger leiden sehen und rief Leonard zur Hilfe. Der kam sofort.

Als er Hanna untersuchte entdeckte er den riesigen blauen Fleck auf ihrem Rücken.

Er rief sofort den Krankenwagen. Carla kam gerade von ihrem Treffen mit Lars zurück, als sie sah wie Hanna auf einer Barre abtransportiert wurde. Leonard brachte ihr die schlechte Nachricht. Hannas Verletzungen waren lebensbedrohlich!

Im Krankenhaus angekommen wurde Hanna auch gleich operiert. Die Ärzte durften keine Zeit verlieren.

Carla und Isabell warteten ungeduldig. Die Schwestern wollten ihnen keine Auskunft erteilen, da sie keine Angehörigen waren. Carla war mir den Nerven am Ende. Als dann auch noch Lars nach Hanna sehen wollte, machte sie ihm schreckliche Vorwürfe. Sollte Hanna die OP nicht überleben, so Carla, wäre es allein seine Schuld. Sowieso schon vom schlechten Gewissen geplagt, verschwand er.

Stunden später, kam Leonard endlich aus dem OP Saal und brachte den beiden Frauen die schlechte Nachricht. Hanna würde zwar überleben, hatte jedoch durch den Sturz eine Niere verloren. Sie würde in jedem Fall noch über Nacht bleiben müssen.

Wieder zu Hause, erzählte Carla Bernd von dem Unglück. Vanessa, die dies zufällig mitbekam, rief im Krankenhaus an. Sie war ja mit Schuld an dem Desaster, hätte sie Lars nie der Vergewaltigung beschuldigt, wäre Hanna nicht zu ihm gefahren. Sie hatte nicht den Mut mit Hanna zu sprechen, also legte sie auf.

Carla hatte das Telefonat mitbekommen und stellte Vanessa zur Rede. Unter tränen gestand diese, die Vergewaltigung nur erfunden zu haben. Carla ermahnte sie, es sofort richtig zu stellen was Vanessa auch versprach.

Hanna ging es wieder besser und sie wollte endlich wieder nach Hause. Nach den letzten Untersuchungen sprach nichts dagegen, wenn sie den Nachuntersuchungstermin am nächsten Tag einhielt.

Isabell und Carla behandelten sie wie ein rohes Ei, was Hanna überhaupt nicht befürwortete. Während Carla und Hanna erneut Urlaubspläne schmiedeten erhielt Leonard, als er an das WG Telefon ging einen Anruf aus dem Krankenhaus. Der zuständige Arzt teilte ihm mit, dass Hannas zweite Niere auch stark beschädigt war und in Naher Zukunft ebenfalls versagen würde. Leonard hatte nicht den Mut, Hanna die schlechte Nachricht zu beichten, als sie mit Carla turtelnd das Wohnzimmer betrat. Später unterhielt er sich mit Carla im No Limits. Carla bemerkte sofort, dass ihren Bruder etwas bedrückte. Er erzählte ihr von dem Anruf. Carla bat ihm, Hanna selbst die schlechte Nachricht beibringen zu dürfen.

Wieder im Krankenhaus bereitete sich Hanna auf die nächste Untersuchung vor. Hanna war längst wieder optimistisch und schmiedete schon neue Urlaubspläne. Sie bemerkte dass Carla etwas bedrückte. Als sie nach dem Grund fragte, erzählte ihr Carla schweren Herzens, dass auch ihre zweite Niere versagen würde.

Hanna versuchte mit der Situation zu Recht zu kommen und ließ sich nichts anmerken. Sie wollte auch nicht, dass Carla bei ihrem ersten Dialysetermin dabei war.

Dafür wollte sie Carla später abholen und nach Hause bringen. Hanna wartete schon auf Carla. Nach der ersten Dialyse, die sie doch nicht so gut verkraftet hatte wie sie vorgab brauchte sie jetzt jemanden der für sie da war.

Carla hatte jedoch einen wichtigen Termin mit ihrem Vater vergessen und so blieb ihr nichts anderes übrig als Hanna abzusagen. Außerdem äußerte Bernd seine Zweifel, ob es gut war, Hanna so viel Zeit zu widmen. Es könnte langsam verdacht erregen. Carla ließ sich nicht rein reden. Sie wollte für Hanna da sein, egal welche Folgen dies haben könnte.

Hanna fuhr mit dem Taxi nach Hause. Als Carla später zu ihr kam und sich entschuldigte, hatte sie eine Überraschung für Hanna.

Ein Dialysegerät. Sichtlich geschockt, wollte sich Hanna erst nicht damit anfreunden. Als Carla auf sie einredete, dass ihr nichts anderes übrig blieb. Sie konnte sich entweder mit dem Ding auseinandersetzen oder würde ihr Leben nach Dialyseterminen im Krankenhaus ausrichten müssen.

Lars, der tagelang verschwunden war, tauchte mit Blumen bei Hanna auf. Carla rannte ihm zufällig in die

Arme. Sie nutzte die Gelegenheit und entschuldigte sich bei ihm für ihr Verhalten. Auch er hatte inzwischen eingesehen, dass er die Beziehung der beiden akzeptieren musste. Während Carla weiter zu einem wichtigen Termin musste, blieb er bei Hanna.

Lars kümmerte sich liebevoll um Hanna als diese in Tränen ausbrach. Was hatte das Leben denn noch für einen Sinn, wenn sie es komplett nach ihrer Krankheit richten musste. Sie wünschte sich, lieber umgekommen zu sein, als so weiter zu leben. Lars versuchte sie so gut als möglich zu trösten.

Lars hatte eine Idee. Er bat Carla um ihre Mithilfe. Die beiden trommelten alle Freunde zusammen und baten diese, sich für eine eventuelle Nierenspende testen zu lassen. Nur mit einem Spenderorgan wäre es Hanna möglich, wieder ein normales Leben zu führen.

Felix, Bernd, Carla und Vanessa waren sofort dabei und ließen sich testen. Doch keiner von ihnen kam für eine Nierenspende in Frage.

Jetzt war Sylvia, als Blutsverwandte die letzte Hoffnung. Felix erzählte ihr von dem Unfall und bat sie, sich testen zu lassen. Sylvia stattete Hanna einen Besuch ab. Die Situation eskalierte und Hanna machte deutlich, dass sie eine Niere von Sylvia niemals annehmen würde.

Trotz Hannas Aber, gelang es Felix seine Mutter zu überreden, sich wenigstens heimlich testen zu lassen. Er baute darauf, dass Hanna, sollte das Ergebnis positiv ausfallen, ihren Streit vergessen würde und Sylvias Niere annehmen. Sylvia tat es, da sie ihren Sohn nicht noch einmal verlieren wollte. Das Testergebnis verriet: Sie war als Spenderin geeignet.

Sie entschied jedoch, niemandem davon zu erzählen. Wieso sollte sie Hanna helfen, wenn diese sich nicht helfen lassen wollte. Eine Nierenspende war ein riskanter Eingriff, der ihr Leben radikal verändern würde. Sie zweifelte daran, dass Hanna ihr diesen Gefallen getan hätte. Warum sollte sie es also tun? Felix erzählte sie, sie käme als Spenderin nicht in Frage. Wie erhofft, näherten sich die beiden langsam wieder an. Sylvia wollte nicht, dass Hanna davon erfährt, sie habe sich testen lassen. Doch als es im NoLimits erneut zum Streit der Geschwister kam, eröffnete Felix Hanna, was Sylvia für sie getan hatte. Damit hatte Hanna nicht gerechnet.

Hanna versuchte, ihr altes Leben wieder aufzunehmen. Sie hielt es nicht aus, sich immer schonen zu müssen und von allen wie eine Schwerkranke behandelt zu werden. Also half sie Isabell im NoLimits aus. Carla schaute bei ihr vorbei und konnte gerade noch rechtzeitig reagieren, als Hanna einen Schwächeanfall bekam. Natürlich wurde sie sofort von Isabell und Carla zur Ruhe verdonnert. Hanna litt unter ihrem neuen Leben. Langsam verlor sie die Hoffnung, jemals wieder ein normales Leben führen zu können.

Carla nahm das alles sehr mit. Diese Hilflosigkeit. Als sie gerade mit Leonard über Hannas Gesundheitszustand sprach, stieß Ansgar dazu und machte einen interessanten Vorschlag. Wieso keine Spenderniere kaufen? Es gab viele Menschen, die bereit waren ihre Niere zu verkaufen um aus der Armut zu entfliehen. Natürlich war es illegal und menschenverachtend, weshalb Leonard auch gleich ablehnte. Carla jedoch spielte mit dem Gedanken, eben eine solche Niere für Hanna zu besorgen.

Carla besuchte ihre Liebste noch am selben Abend. Sie versuchte sie von ihrer Idee zu überzeugen, die Niere zu kaufen. Hanna wies sie schroff zurück. Das kam überhaupt nicht in Frage! Sie hätte damit ein anderes Leben auf dem Gewissen und würde sie aussichtslose Situation des Anderen schamlos ausnutzen, damit wollte sie nicht leben. Carla redete auf sie ein. Sie verstand Hannas Ansicht nicht. Mit einer gekauften Niere konnte sie ihr altes Leben wieder haben. Auf eine Spenderniere zu warten konnte bis zu 6 Jahre dauern. Carla war zu egoistisch um Hannas Einwände zu verstehen. Sie wollte, dass Hanna wieder glücklich war. Koste es was es wolle. So konnte Hanna Carla gar nicht. Sie gab ihr zu verstehen, jetzt allein sein zu wollen.

Geknickt setzte sich Carla noch nach unten im NoLimits. Leonard wollte nach Hanna sehen, als er seine

Schwester bemerkte. Sie erzählte ihm von ihrem Gespräch mit Hanna worauf er Hannas Einstellung verteidigte. Eine Niere zu kaufen kam wirklich nicht in Frage. Carla gab klein bei und suchte nach anderen Lösungen. Sie bat Leonard, sich nochmals bei Hannas zuständigen Arzt über Neuigkeiten zu erkundigen. Leonard brachte in Erfahrung, dass es mittlerweile einen Spender gab, der jedoch noch zögerte. Er verweigerte die Auskunft, nach dem Namen des Spenders. Er hatte sowieso schon zu viel Preis gegeben. Außerdem durfte der Spender nicht beeinflusst werden und musste der Spende aus freien Stücken zu sagen. Damit gab sich Carla nicht zufrieden. Sie würde den Spender ausfindig machen und ihn dazu bewegen Hanna die Niere zu überlassen. Koste es was es wolle.

Carla erzählte Lars von dem anonymen Spender. Er versprach, ihr bei der Suche zu helfen. Aber erst wollte er noch ein wenig Zeit verstreichen lassen. Er bat Carla darum, Hanna nichts von dem Spender zu erzählen, solange sie ihn noch nicht ausfindig gemacht hatten. Carla willigte ein.

Carla verbrachte den Abend bei Hanna. Diese hatte sich zwischenzeitlich ausführliches Lesematerial besorgt über das Leben mit Dialyse. Carla schmerzte es Hanna so zu sehen. Fast hätte sie sich, was den Spender betraf verplappert. Als Hanna genaueres wissen wollte, hielt sich Carla an ihr versprechen und enthielt Hanna die Neuigkeit vor.

Hanna litt mehr und mehr unter ihrem neuen Leben. Die Übelkeit nach der Dialyse, die Schwächeanfälle... Carla und Lars konnten es nicht länger mit ansehen wie Hanna sich quälte. Lars beschloss, seinem Verdacht, was den anonymen Spender betraf, nachzugehen und machte sich auf den Weg zu Sylvia.

Währenddessen konnte die bisher so starke Hanna ihre Gefühle nicht mehr unterdrücken. Sie zweifelte daran, jemals wieder ein normales Leben führen zu können. Carla versuchte ihre Liebste zu trösten. Sie wollte Hanna nicht länger leiden sehen und erzählte ihr von dem anonymen Spender, dem Lars just in diesem Moment ausfindig machen wollte.

Hanna schöpfte neuen Mut und erwartete sehnsüchtig Lars' Rückkehr. Sylvia hatte ihm inzwischen gebeichtet, dass es sich bei dem anonymen Spender um sie handelte. Trotzdem weigerte sie sich noch immer, auf Hanna zu gehen und ihr ihre Niere anzubieten. Er suchte Hanna zu Hause auf und war wenig begeistert davon, dass Carla ihr von seiner Suche erzählt hatte. Er verschwieg Hanna, dass Sylvia die Spenderin war.

Nachdem Lars Carla von Sylvia erzählt hatte, gingen die Drei noch runter ins NoLimits. Dort saßen Felix und Sylvia. Sylvia hatte ihrem Sohn bereits gebeichtet, ihn belogen zu haben und nun doch als Spenderin in Frage zu kommen. Felix nutzte die Gelegenheit und rief Hanna zu sich. Jetzt mussten Carla und Lars Hanna doch erzählen, dass Sylvia die Spenderin war.

Das Geschwisterpärchen geriet wieder einmal in einen Streit. Hanna würde Sylvias Niere nie annehmen wollen. Die Gemüter der beiden erhitzten sich zusehens, als Hanna wieder einmal deutlich machte, lieber sterben zu wollen, als Sylvia um etwas zu bitten. Der Streit war zu viel für Hanna. Ihr Kreislauf sackte zusammen und sie viel ohnmächtig zu Boden.

Im Krankenhaus gab es Entwarnung. Nur ein kleiner Schwächeanfall, nichts ernstes. Sylvia hatte inzwischen begriffen, wie schlecht es um ihre Schwester stand. Von Gewissensbissen getrieben, stattete sie Hanna einen Besuch ab. Sie bot ihr an, die Niere zu spenden. Ohne jegliche Anforderungen zu stellen. Hanna traute dem Angebot nicht und schmiss Sylvia raus.

Carla verstand die Welt nicht mehr. Wieso war Hanna nur so stur? Sie versuchte Hanna zu überreden, das Angebot anzunehmen, was zwischen den beiden zum Streit führte. Hanna unterstellte Carla sogar, hinter Sylvias Selbstlosigkeit zu stecken und Sylvia für ihre Spende eine bessere Stelle angeboten zu haben. Carla kränkte dieser Vorwurf. Hanna sah ein, dass ihre Behauptung unsinnig war und entschuldigte sich bei Carla.

Lars und Carla gelang es einfach nicht, Hanna davon zu überzeugen, wie wichtig es war, die Niere von Sylvia anzunehmen um endlich wieder normal leben zu können. Hanna war davon überzeugt auch ohne Niere und mit Dialyse ihr Leben in den Griff zu bekommen. Sie bat Carla, ihre Entscheidung zu akzeptieren und ihr trotz allem zur Seite zu stehen. Carla gab auf.

Lars der noch immer von seinem schlechten Gewissen geplagt wurde war nicht so leicht zu überzeugen. Er beschloss sogar, in die Pension zu ziehen um in Hannas Nähe zu sein und über sich wachen zu können. Hanna war von seiner Idee überhaupt nicht angetan. Sie machte ihm deutlich, dass sie nicht auf seine Hilfe angewiesen war und nicht bereit war, sein schlechtes Gewissen zu verantworten.

Als sie später Carla von Lars vorhaben erzählte und nochmals deutlich machte, wie zuwider ihr die Vorstellung war, Sylvia in irgendeiner Weise dankbar sein zu müssen brach Carla zusammen. Sie brach in Tränen aus und warf Hanna vor, durch ihren Streit mit Sylvia, alle um sie herum zu vergessen, die sie liebten und ihr wichtig waren. Hanna versuchte Carla klar zu machen dass dem nicht so war. Wenn ihr ihre Beziehung irgendwas bedeuten würde, so Carla, würde sie über ihren Schatten springen und Sylvias Angebot annehmen.

Hanna schaltete weiterhin auf stur. Sie begriff einfach nicht, wie viel Angst Carla um sie hatte. Carla konnte Hannas Egoismus und ihren Hass auf Sylvia einfach nicht verstehen. Ihr wurde klar, dass sie so nicht weiter kam. Getroffen stürmte sie aus der Wohnung.

Carlas Auftritt und Abgang hatte bei Hanna Spuren hinterlassen. Sie beschloss, einen Spaziergang zu machen und bei Sylvia vorbei zu gehen. Sie wollte endlich Klarheit darüber haben, warum Sylvia sich plötzlich so selbstlos für sie aufopferte. Die Beiden schafften es nicht ihre von altem Hass geschürte Distanz zu überwinden. Während Hanna überzeugt war, dass Sylvia eine kühl berechnende Person war, verletzte diese der ihr entgegen gebrachte Hass, da sie es doch diesmal ehrlich meinte.

Sylvia versicherte Hanna zu ihrem Angebot zu stehen. Jetzt lag es an ihr, ob sie bereit war, es anzunehmen.

Lars wartete im NoLimits auf Hanna, in Sorge wo sie war. Er hatte mehrmals versucht sie anzurufen doch Hanna ging nicht ran. Endlich tauchte sie auf. Obwohl Hanna ihre Skepsis nicht gänzlich unterdrücken konnte, entschloss sie sich zur Freude aller, Sylvias Nierenspende anzunehmen.

Sie rief sofort Carla an und berichtete ihr von ihrer Entscheidung. Carla fiel Bernd übergücklich in die Arme. Jetzt würde endlich alles gut werden.

Sie fuhr gleich zu ihrer Liebsten nach Hause. Sylvia wusste noch gar nichts von ihrem Glück. Carla drängte Hanna, Sylvia so schnell als möglich ihre Entscheidung mitzuteilen, damit die Operation so früh wie möglich stattfinden konnte. Hanna rief Sylvia an. Nebenbei teile Carla Leonard Hannas Entscheidung mit, damit dieser alles Nötige für die Operation in die Wege leiten konnte.

Alle Freunde trafen sich bei Hanna. Auch Sylvia sollte diesem Gespräch beiwohnen, da Leonard allen Beteiligten die Risiken und Nebenwirkungen einer solchen Operation erklärte. Er machte Sylvia auch klar, dass sie ihr Angebot jederzeit zurückziehen konnte. Langsam bekam es Sylvia mit der Angst zu tun. Im Gegensatz zu Hanna hatte sie niemanden, der ihr tröstend zur Seite stand. Sie verließ die Runde, mit dem Vorwand, kurz telefonieren zu müssen.

Sie stand allein im Hausflur und konnte ihre Tränen nicht länger zurück halten. Ein Leben mit nur einer Niere war auch für sie kein leichtes Unterfangen. Hanna dauerte das Telefonat zu lang. Aus Angst, Sylvia könnte es sich anders überlegt haben beschloss sie nach ihr zu sehen. Sie erappte Sylvia dabei, wie sie sich die Tränen weg wischte. Hanna hatte vorher noch gar nicht darüber nachgedacht, dass es auch für ihre Schwester nicht leicht werden würde.

Später trafen sich Sylvia und Johannes von Lahnstein zu einem Geschäftsessen im Schneiders. Sylvia erklärte ihm die Situation. Natürlich war der Graf damit einverstanden, für die 2 Wochen einen Ersatz für Sylvia aufzutreiben, bis sie wieder vollkommen fit war.

Die Truppe um Hanna hatte sich ebenfalls auf den Weg ins Schneiders gemacht. Johannes wünschte dem Geschwisterpärchen viel Glück für die Operation.

Es war soweit. Die Operation stand kurz bevor. Alle Freunde wünschten Hanna nochmals alles Gute und ließen sie und Carla noch einen Moment allein.

Hanna hatte große Angst vor der Operation. Sie versuchte mit ein paar Witzen die Situation erträglicher zu machen. Doch Sylvia war alles andere als entspannt. Tröstend nahm Hanna ihre Hand und versicherte ihr, dass alles Gut gehen würde.

----- --

Die Operation verlief erfolgreich! Allen Beteiligten viel ein großer Stein vom Herzen. Zwar bestand noch ein geringes Restrisiko, dass Hannas Immunsystem die neue Niere abstößt. Doch das war, nach Leonards Aussage, sehr unwahrscheinlich. Carla konnte es kaum erwarten ihre Süße so schnell wie möglich wieder zu sehen. Sie musste sich jedoch noch ein wenig gedulden. Hanna würde erst in 2-3 Stunden wieder aus der Narkose erwachen.

Fast schien noch etwas dazwischen zu kommen, da Bernd, der eigentlich die Warenannahme für Carla erledigen sollte unauffindbar war. Unerwarteterweise stellte sich Ansgar für diesen Job zur Verfügung, so dass Carla sich endlich auf den Weg ins Krankenhaus machen konnte.

Hanna kam gerade zu sich, als Carla sie liebevoll begrüßte. Sylvia, die im Nebenbett schlief, brauchte wohl etwas länger und so konnten die beiden ihr erstes Wiedersehen fast uneingeschränkt genießen. Was die beiden nicht bemerkten, sie wurden längst heimlich von Sylvia beobachtet.

Zur Überraschung aller, betrat Johannes das Krankenhauszimmer. Er wollte sich nach dem Befinden seiner Geschäftsführerin erkundigen und ihr gute Besserung wünschen. Er überbrachte den beiden Frauen ein paar Blumen und wandte sich dann an seine Tochter. Er hatte nicht erwartet, sie hier zu treffen, hatte sie ihm doch vorhin noch von einem Geschäftstermin erzählt. Carla klärte ihn auf. Der Termin hatte früher geendet als sie angenommen hatte und sie selbst war noch nicht sehr lange hier. Sylvia wurde hellhörig.

Das Geschwisterpaar erholte sich schnell. Es sprach nichts dagegen, sie wieder nach Hause zu entlassen. Carla und Bernd halfen Hanna beim packen um sie endlich mit nach Hause zu nehmen. Carla und Hanna konnten ihre Freude über die Aussicht auf eine glückliche Zukunft nicht wirklich verbergen, was Sylvia dazu ermutigte, ihren aufkeimenden Verdacht noch zu festigen.

Bernd und Carla brachten Hanna heil nach Hause. Ziemlich schnell wurde klar, dass Bernd hier nichts mehr zu suchen hatte. Carla bedankte sich bei ihm, für seine Unterstützung und geleitete ihn zur Tür. Endlich allein. Die Gräfin und die Kellnerin genossen ihr zurück gewonnenes Glück in vollen Zügen. Jetzt würde endlich alles gut werden.

Leider musste sich Carla wieder von ihrer Liebsten trennen, hatte sie ja noch einen Geschäftstermin. Als sie sich gerade voneinander Verabschiedeten, klingelte es an der Tür. Es war Sylvia. Hanna hatte ihr im Krankenhaus angeboten, einmal zum Tee vorbei zu kommen, was sie nun in Anspruch nehmen wollte. Carla verabschiedete sich von den beiden und Hanna bat Sylvia herein. Sylvia brauchte jemandem zum Reden, wartete zu Hause ja niemand auf sie. Im Gegensatz zu Hanna. Sylvia äußerte ihre Festsstellung, wie rührend sich Carla um sie kümmerte.

Sie ließ es sich nicht nehmen, ihre Verwunderung über Carlas Verhältnis zu Bernd zu gestehen. So eine Klasse Frau und er? Bei den Beiden passte ja gar nichts zusammen. Er hatte doch überhaupt nicht ihr Niveau. Hanna wusste selbst keine passende Antwort.

Nach ein wenig Smalltalk, platzte Sylvia doch vor Neugier und fragte Hanna, ob sie sie etwas persönliches fragen durfte. "Ihr mögt euch sehr. Die Gräfin und du. Oder?" Hanna verwies erneut auf eine sehr gute Freundschaft. Sylvia nahm es ihr dennoch nicht ab. Wie sie sich ansahen, wie sie sich berührten. War etwa Carla der wahre Grund, warum Hanna sich von Lars getrennt hatte?

Hanna schwieg.

Mit dem Vorschlag, sich bald wieder zu treffen, wollte sich Sylvia auf den Heimweg machen. Hanna bat sie, ihre Vermutung bitte für sich zu behalten. Damit hatte Sylvia ihre Bestätigung. Die Verlobung mit Bernd, war also nur Fassade. Hanna gestand, Carla zu lieben, wies aber darauf hin, dass es Niemand je erfahren durfte. Sylvia kannte Johannes und konnte erahnen, was für Folgen es für Carla hätte, würde ihre Beziehung zu Hanna ans Licht kommen. Sylvia versicherte ihr zu schweigen.

Hanna gestand Carla, Sylvia von ihrer Beziehung zueinander erzählt zu haben. Sie hätten es sowieso nicht vor ihr Verbergen können, war Sylvia doch ihre Schwester und kannte sie besser als jeder andere. Sylvia erkannte sofort, wenn Hanna verliebt war. Carla war außer sich. Sie war der festen Überzeugung, Sylvia würde die Information gegen sie verwenden. Hanna versicherte ihr dass Sylvia schweigen würde. Doch so ganz vertraute Carla Sylvia noch nicht.

Sylvia nahm noch am selben Abend ihre Arbeit bei All Media wieder auf. Zu so später Stunde trieb auch Bernd noch sein Unwesen in der Lahnstein-Holding. Er ließ es sich natürlich nicht nehmen, Sylvia gleich wieder dumm an zu machen und ihre Kompetenz in Frage zu stellen. Sylvia belächelte seine Konfrontations-Versuche. Als er jedoch weiter bohrte, konnte sie nicht anders, als ihn in seine Schranken zu weisen und ihr Wissen über die Scheinverlobung anzudeuten. Hanna bekam es zufällig mit und stellte ihre Schwester zur Rede. Sie machte ihr noch mal deutlich, niemandem von ihr und Carla erzählen zu dürfen.

Sylvia versicherte ihr, weiterhin zu Schweigen auch wenn sie Bernd zu gern eins ausgewischt hätte. Sie wollte ihre Versöhnung mit Hanna auf keinen Fall aufs Spiel setzten.

Nach dem Gespräch mit Hanna, wollte sich Sylvia auf den Heimweg machen. Sie lief Bernd erneut in die Arme, der noch immer freudig sein Gift versprühte. Sylvia konnte sich nicht weiter zurück halten. Sie klärte ihn über ihr Wissen über die Scheinverlobung mit Carla auf und erzielte den gewünschten Erfolg. Kleinlaut wartete Bernd auf ihre Forderungen. Sylvia war es Genugtuung genug, ihn zum Schweigen gebracht zu haben und genoss ihren Triumph über ihn.

Bernd klagte über seinen verletzten Stolz und tat Carla gegenüber seinem Unmut kund. Er versicherte ihr, Sylvia würde sie beide auffliegen lassen. Carla verlangte von ihm, sich unter diesen Umständen nicht weiter von ihr provozieren zu lassen. Bernd war jedoch der festen Überzeugung, Sylvia würde auch so, nur um ihn Eins rein zu drücken ihr Wissen über die Schein-Verlobung Preis geben. Jetzt wurde Carla doch misstrauisch.

Aufgebracht stürmte Carla an Hanna vorbei. Als Hanna nach dem Grund für ihre schlechte Laune fragte, erzählte sie ihr, Sylvia hätte Bernd gedroht die Verlobung auffliegen zu lassen. Hanna versuchte Carla zu beruhigen. Sylvia wollte Bernd vermutlich nur einen Schrecken einjagen. Sie bat Carla, Sylvia zu vertrauen. Ihnen würde sowieso nichts anderes übrig bleiben. Wie sehr sich Hannas Meinung ihrer Schwester gegenüber doch geändert hatte, stellte Carla fest. "Sie hat ihr Leben für mich riskiert." war das schlagkräftige Argument, was Hanna ihr entgegen brachte.

Mit neuer Niere und neuem Lebensmut schien dem lang ersehnten, gemeinsamen Urlaub nichts mehr im Weg zu stehen. Der Arzt hatte grünes Licht gegeben. Freudig packte Hanna ihre sieben Sachen bis plötzlich ihr Kreislauf dazwischen funkte. Isabell wollte wissen ob alles in Ordnung sein. Hanna tat den Schwächeanfall als Lappalie ab, nein, diesmal würde nichts dazwischen kommen. Kaum war Isabell aus der Tür, viel Hanna auch schon ohnmächtig zu Boden.

Carla rief Isabell auf dem Handy an. In der Wohnung öffnete niemand die Tür und sie waren so schon spät dran. Isabell kam nach oben um Carla und Lars die Tür zu öffnen. Sie entdeckten sie die bewusstlose

Hanna die regungslos auf dem Boden lag. Carla ergriff die Panik. Sie versuchte Hanna wach zu rütteln, was ihr Gott sei Dank auch gelang. Zuvor hatte zufällig ein Arzt in der Pension eingesehen, dass die Hanna gleich untersuchte. Es war nichts schlimmes, trotzdem musste der Urlaub, wieder einmal, ins Wasser fallen. Hanna war schwer enttäuscht. Sie war eindeutig verflucht. Carla war lang nicht so pessimistisch. Sie hatte bereits eine Idee.

Am nächsten Tag entführte sie die ahnungslose Hanna ans Rheinufer. Sie hatte Liegen aufstellen lassen und an alles gedacht, was dieses Fleckchen trostloses Land in karibisches Ambiente verwandelte. Hanna freute sich riesig. Sie genoss den Tag zu zweit. Hanna wollte ihr Glück mit Carla teilen. Sie schworen sich ewige Liebe.

Die Nacht verbrachten sie zusammen bei Hanna. Carla schlummerte friedlich. Ihr entging, dass Hanna plötzlich schweißgebadet aufschreckte. Ihr Alptraum schoss ihr nochmals durch den Kopf. "Hanna! Warum hast du mich verlassen?" hallte es in ihrem Kopf. In ihrem Traum trug Carla ein schwarzes Outfit und lief von tiefer Trauer getrieben an genau die Stelle, wo sie heute Mittag noch so glücklich waren. In den Armen ein Strauß Rosen, schien sie sich von Hanna zu verabschieden. Es war kein normaler Traum. Irgend etwas in Hannas inneren ließ die Alarmglocken läuten. Der Traum war so real. Zu real.

Auch noch am nächsten Tag verfolgte sie dieser Traum. Sie vertraute sich Lars an, der sie erst nicht ernst nahm. Es war nur ein Traum. Doch Hanna machte ihm klar, dieses tiefe, innere Gefühl das sie beim Gedanken an den Traum hatte versicherte ihr, dass es ernst war. Um sicher zu gehen, wollte sie noch heute ins Krankenhaus und sich durchchecken lassen.

Der Arzt konnte nichts Beunruhigendes feststellen. Es war alles in Ordnung. Um Hannas Sorge endgültig den Wind aus den Segeln zu nehmen, schenkte ihr Lars einen Traumfänger. Mit ihm, so hatte man ihm versichert, konnte sie wieder ruhig schlafen.

Trotzdem ließ sich Hanna nicht von ihrer Vorahnung abbringen. Sie rechnete fest damit, die nächsten zwei Wochen nicht zu überleben. Sie beschloss einen Abschiedsbrief zu schreiben in dem sie Carla ihre bedingungslose Liebe versicherte und mit dem sie hoffte, Carlas Trauer lindern zu können, sollte ihre Vorahnung wirklich eintreten. Auch ihren Freunden widmete sie ein paar Zeilen.

Isabell würde zu Florian nach Mailand ziehen. Sie bereitete alles für ihre Abreise vor, was auch der Ausstieg aus dem NoLimits bedeutete. Hanna ergriff die Gelegenheit, sich ebenfalls aus dem Pachtvertrag zurück zu ziehen. Natürlich benutzte sie andere Vorwände. Wer würde schon verstehen, dass sie wegen diesem einen Traum, schon so gut wie mit dem Leben abgeschlossen hatte.

Hanna und Isabell wollten die letzte Schicht gemeinsam über die Bühne bringen. Sie schwelgten in Erinnerungen, was Hanna einen Stich ins Herz versetzte. Isabell und sie hatten so viel zusammen erlebt, so viel durch gestanden.

Zwischenzeitlich machte Bernd Druck auf Carla. Er wollte endlich fest in die Familie Lahnstein integriert werden, was eine Hochzeit der beiden bedeutete. Carla hatte im Moment andere Dinge im Kopf als seine Problemchen mit Ansgar und war überhaupt nicht begeistert von der Idee. Bernd machte ihr dennoch klar, sich schleunigst was diesbezüglich zu überlegen, hielt er sich ja im Gegensatz zu ihr an ihr Abkommen. Carla besänftigte ihn in dem sie versprach sich etwas einfallen zu lassen.

Hanna freute sich auf die Ausstellung die sie mit ihrer Liebsten besuchen wollte, als diese ihr absagen musste. Unabsichtlich reagierte Hanna über. Carla verstand nicht, warum Hanna sich so aufregte, hatten sie doch noch genug Zeit es nach zu holen.

Der Alptraum kam wieder. Genau der gleiche wie die Tage davor. Wieder so realistisch und beängstigend. Hanna schrie auf. Lars, der Isabell nebenan beim packen half, eilte zu ihr. Tränen überströmt erzählte sie ihm, dass sie erneut von ihrem Tod geträumt hatte. Er versuchte sie zu beruhigen. Als Carla auch noch mit

einem Strauß roter Rosen in das Zimmer kam, glaubte Hanna ihr Schicksal als besiegelt.

Carla, die von all dem nichts mit bekam, hatte erneut eine Überraschung für Hanna. Eine Woche im Romantikhôtel. Hanna freute sich ehrlich darüber, konnte sie so ihre "letzten Stunden" mit ihrer großen Liebe verbringen.

Sie wollten schon am nächsten Morgen los, was leider auch bedeutete, das sie Isabell vor ihrer Abreise nicht mehr sehen würde. Hanna kam die Idee. Sie würde ein Abschiedessen arrangieren. So konnte sie sich in aller Ruhe von ihren Freunden verabschieden.

Hanna hatte alle eingeladen, die ihr wichtig waren. Zwar war es ungewöhnlich, sollte es doch Isabells Abschied werden, trotzdem machte sich Keiner weiter Gedanken darüber. Alle engen Freunde waren da. David, Lars, Sylvia und Leonard.

Carla nutzte die Chance um Isabell viel Glück zu wünschen und sich bei allen für ihre Freundschaft und Akzeptanz zu bedanken. Nun wandte sie sich an Hanna. Vor allen anwesenden versprach sie, Hanna ewig zu lieben und sie nie wieder gehen zu lassen.

Das war zu viel für Hanna. Sie brach in Tränen aus und flüchtete in ihr Zimmer. Ihr wurde klar, wie sehr sie Carla mit ihrem Tod verletzen würde. Carla, die ihr nachgelaufen war, nahm die völlig aufgelöste Hanna in ihre Arme. Sie hatte längst bemerkt, dass Hanna in den letzten Tagen irgendetwas sehr zusetzte. Sie wollte endlich wissen was Hanna so bedrückte.

Ohne eine Antwort von Hanna zu bekommen, gingen sie wieder hinaus um sich von den restlichen Gästen zu verabschieden.

Hanna hatte wieder diesen Traum. Unruhig wälzte sie sich hin und her. Diesmal wurde auch Carla wach. Sie wollte wissen, was Hanna geträumt hatte. Doch Hanna war noch immer nicht bereit, Carla von dem Traum zu erzählen. Sie wollte sie nicht damit belasten.

Carla war nicht blöd. Ihr war klar, dass Hanna irgendetwas vor ihr verbarg. Sie traf sich mit Lars, in der Hoffnung er könnte Licht ins Dunkel bringen. Lars hielt jedoch sein Versprechen gegenüber Hanna und verschwieg Carla den wahren Grund über Hannas Zerstretheit.

Um Hanna aufzumuntern schenkte ihr Carla einen Heliotrop. Er sollte die schlechten Träume von ihr fern halten. Woher sollte Carla wissen, dass Hanna nicht, wie sie glaubte, der Operation nach hing.

Am nächsten Tag war es so weit. Diesmal kam wirklich nichts dazwischen und sie konnten zusammen in die geplante Romantik-Hôtel-Woche fahren. Sie gingen ein wenig spazieren als sie fast von einer Frisbee-Scheibe erschlagen wurden. Hanna war schneller und fing sie sicher ab. Der Hund, der dem Frisbee nachgerannt war, blieb vor ihren Füßen stehen. Schnell folgten ihm die dazugehörigen Kinder. Hanna spielte eine Runde mit und vergaß dabei alles um sie herum.

Sie liefen weiter als Carla ein paar Blumen entdeckte. Sie wollte Hanna eine schenken. Dabei machte sie Hanna ein Liebes-Geständnis. Hanna viel ihr Traum wieder ein. In Carlas Armen bemerkte sie erst nicht, wie ein Pärchen vorbei lief und die beiden, wohl wissend bäugte. Sofort trennten sie sich voneinander. Hanna wollte nicht länger bleiben. Sie wollte nach Hause zurück.

Carla konnte sich den plötzlichen Aufbruch nur so erklären. Hanna hatte noch immer ein Problem damit, ihre Gefühle in der Öffentlichkeit zu verbergen. Als Hanna dann Carla auch noch zurück wies und allein sein wollte verstand Carla die Welt nicht mehr. Dennoch akzeptierte sie Hannas Wunsch.

Umso überraschter war sie, als sie Hanna und Lars, ein paar Stunden später zufällig im Schneiders begegnete. Lars hatte sie zu diesem Essen überredet, versuchte Hanna zu erklären. Geknickt setzte sich Carla einen Tisch weiter zu ihrem Vater, mit dem sie eigentlich verabredet war.

Später wollte sie Hanna zur rede stellen. Sie glaubte noch immer, Hannas Zurückweisung hätte mit dem

Versteckspiel zu tun, weshalb sie Hanna einen Vorschlag machte. Sie hatte vor sich endlich outen. Hanna versuchte Carla von ihrem Vorhaben abzubringen. Wieso sollte sich Carla das Leben unnötig schwer machen, wenn sie sowieso nicht mehr lange zu leben hatte. Das kam bei Carla falsch an.

Hanna zog sich mehr und mehr von ihr zurück. Sie wollte nicht, dass sie sich outete. Ganz klar. Dafür konnte es nur eine Erklärung geben. Hanna liebte sie nicht mehr! Als sie Hanna mit ihrer Vermutung konfrontierte, wurde ihr klar, dass sie mit ihrem Geheimnis raus rücken musste um Carla nicht zu verlieren. Sie gestand ihre Todesahnung.

Carla wollte es nicht glauben. Es war nur ein Traum! Jetzt war klar, warum Hanna so abweisend war. Trotzdem ging es Carla mit dem Wissen nicht wirklich besser. Im Gegenteil. Hanna hatte es so lange vor ihr verschwiegen. War das nicht der Beweis, dass Hanna ihr nicht vertraute?

Es folgte ein Streit, dem genau so schnell eine Versöhnung folgte. Hanna wollte die letzten Stunden mit Carla genießen. Sie sprach aus was Carla hören wollte und verwarf ihre Todesahnung. Sie schlug vor, heute noch an "ihre" Stelle am Rhein zu fahren und dort einen gemeinsamen Abend zu verbringen.

Carla packte alles ein, was einem perfekten Abend versprach. Isabell kam nach Hause und beneidete die beiden. Hanna, noch immer von ihrer Ahnung getrieben, verabschiedete sich von Isabell. Hannas Worte beunruhigten Isabell. Trotzdem sprach sie Hanna nicht darauf an.

Die beiden Frauen hatten es sich gemütlich gemacht und sie ließen ihren Blick aufs Wasser schweifen. Hanna betonte erneut, wie sehr sie Carla liebte und sie immer lieben würde. Sie ließen ihre Geschichte Revue passieren. Carla war nie glücklicher. Carla fing an ihre gemeinsame Zukunft zu planen. Sie spielte sogar mit dem Gedanken, zusammen mit Hanna das Land zu verlassen. So könnten sie endlich für immer zusammen sein und ihr gemeinsames Glück genießen.

Hanna hatte längst aufgegeben, Carla mit ihrem Wissen um ihren baldigen Tod zu behelligen. Sie genoss jede Minute, jede Sekunde mit der Liebe ihres Lebens. Ihr Gefühl verriet ihr, dass sie nicht mehr viel Zeit hatte. Sie bat Carla, ihr zu versprechen glücklich zu sein, egal was passieren würde. Carla versprach es ihr mit der Bitte an Hanna, nicht mehr an den schrecklichen Traum zu denken. Mit dem Wunsch, sie fest in den Arm zu nehmen beendete Hanna das Gespräch.

Es war ein wunderschöner Morgen. Die Sonne hüllte den Himmel in einem gelb-orangenem Schein. Carla erwachte als erste und strich ihrer Liebsten zärtlich über die Wange. Es war Zeit aufzustehen. Als Hanna nach 3 Versuchen noch immer nicht auf Carlas Weckversuche reagierte wusste Carla was passiert war. Apathisch zog sie Hanna zu sich. Hanna war tot.

THE END